



ZUKUNFTSKATALOG GSP EPPAN

#SAVE THE PLANET
WIR SCHÜTZEN UNSERE
ERDE!

GRUNDSCHULSPRENGEL EPPAN- 2020/21
HANS - WEBER - TYROL - PLATZ 1; 39057 ST.
MICHAEL/EPPAN; ITALIEN

ÜBERSICHT ZUKUNFTSKATALOG

KLASSE

PROJEKT/IDEE

1A	St. Michael	Upcycling: Wir knüpfen aus gebrauchten Shirts Stofftaschen.
1B	St. Michael	Wir basteln nachhaltig: Upcycling!
1C	St. Michael	Sensibilisierung für eine bewusste Müllvermeidung/-verminderung beim Einkauf. Recyclingstationen im 3. Stock.
1D	St. Michael	
2A	St. Michael	Insektenhotel bauen
2B	St. Michael	Nachhaltiges Muttertagsgeschenk: Mit Schafwolle eingefilzte Seifen
2C	St. Michael	Lied: "Die Saubermacher"
2D	St. Michael	Gedanken zur Nachhaltigkeit und Umwelt
3A	St. Michael	Stofftaschen statt Plastiktüten in Zusammenarbeit mit der Klasse 4A St. Michael
3B	St. Michael	Gestaltung Stofftaschen für das Projekt "Ich leihe mir eine Tasche – wiederverwenden statt wegwerfen" in Zusammenarbeit mit der Klasse 4A St. Michael
3C	St. Michael	Nachhaltiges Muttertagsgeschenk basteln Klimaschritte
3D	St. Michael	Teilnahme am Concorso di racconti brevi "Salviamo la Terra per il futuro" der Universität Brixen. Unsere Klasse hat mit ihren Texten zum Klimaschutz den Wettbewerb ihrer Kategorie gewonnen.
4A	St. Michael	Einen "Taschenbaum" gestalten und zimmern für das Projekt "Ich leihe mir eine Tasche – wiederverwenden statt wegwerfen" in Zusammenarbeit mit den Klassen 3A und 3B St. Michael.
4B	St. Michael	Wachstücher zum Einpacken der Jausenbrote herstellen.
4C	St. Michael	Papier schöpfen
4D	St. Michael	Basteln mit Recycling- und Naturmaterialien

5A	St. Michael	“Mein grünes Tagebuch” - Nachhaltigkeit und Umweltschutz im täglichen Leben
5B	St. Michael	“Mein grünes Tagebuch” - Nachhaltigkeit und Umweltschutz im täglichen Leben
5C	St. Michael	“Mein grünes Tagebuch” - Nachhaltigkeit und Umweltschutz im täglichen Leben
5D	St. Michael	“Mein grünes Tagebuch” - Nachhaltigkeit und Umweltschutz im täglichen Leben

1A	St. Pauls	Bastelkleber aus Wasser, Speisestärke, Salz und Essig selbst herstellen und bei Bastelarbeiten verwenden Upcycling von Papprollen: Bleistifthalter
1B	St. Pauls	Ideen zur Wiederverwendung und Vermeidung von Müll
2.	St. Pauls	Adventkalender aus alten Klopapierrollen
3A	St. Pauls	Büchlein: 18 Tipps für eine bessere Welt!
3B	St. Pauls	Recycling von Gläsern, welche die Schüler von zu Hause mitbringen. Wir basteln daraus Windlichter
4.	St. Pauls	Progetto ambientale
5A	St. Pauls	Plastikkoffer mit Vor- und Nachbereitung
5B	St. Pauls	Plastikkoffer mit Vor- und Nachbereitung

1.- 5.	Missian	Weihnachtsbaum für die Tiere im Wald schmücken: Nachhaltig Freude schenken mit selbstgebastelten Früchten. Freude die “nachhalt” Winterquartier für Marienkäfer und andere Insekten bauen und beobachten
--------	---------	---

1.- 5.	Perdonig	Recycling der in der Schule mit vorhandenen Materialien; (Kaffeetabs, Holzspieße, Resteverwertung mit Karton)
--------	----------	---

Diese und viele andere, kleinere Projekte wurden im Schuljahr 2020/21 zum Thema „Nachhaltigkeit und Umweltschutz“ umgesetzt, thematisiert und besprochen.

SCHULSTELLE ST. MICHAEL



1A St. Michael

Umweltfreundlich – praktisch - selbstgemacht

Kürzlich haben wir mit Samuels Mami gebrauchte T-Shirts von unseren Eltern zu etwas Neuem umgestaltet. Frau Christine Mulser hat uns gezeigt wie einfach das ist. Schnipp schnapp, Ärmel weg! Schnipp schnapp, Streifen schneiden! Nun waren wir an der Reihe: Die vielen Fransen am unteren Ende wurden von unseren geschickten Fingern fest verknotet. Und schon konnten wir die Taschen füllen! Darin hat echt viel Platz!



1B St. Michael

Wir basteln nachhaltig – Upcycling

Wir, die Klasse 1B, haben im heurigen Schuljahr in KuTe ganz viele unserer Bastelarbeiten aus gebrauchten Materialien gebastelt, um unsere Umwelt zu schützen. Man nennt das auch Upcycling. In diesem Dokument möchten wir die wunderschönen neu entstandenen Sachen vorstellen und erklären aus welchen Dingen und wie wir sie hergestellt haben.

Klasse 1B

Schuljahr 2020/21



Meine Krippe zu Weihnachten

Aus alten Holzschachteln haben wir zu Weihnachten eine Krippe gebastelt. Zuerst haben wir sie innen ganz blau angemalt. Dann haben wir die Wolle genommen. Dann haben wir die Wolle geformt. Das waren die Tiere.

Felix Spitaler



Meine Osterbastelarbeit

Aus einer Eierschachtel und vier Federn haben wir zu Ostern Hühner gebastelt. Dazu benötigen wir zwei Schnäbel, vier Augen, vier Perlen und vier Fäden. Mit einer Nadel haben wir vier Löcher in die Schachtel gestochen. Nun konnten wir die Fäden durchziehen.

Lea Jara Huber

Katze aus Milchschachtel

Aus einer Milchschachtel ist eine Katze geworden. Dann habe ich Watte hineingetan und darauf Kressesamen hineingelegt. Was haben wir gebraucht? Eine Milchschachtel. Dann haben wir das Gesicht der Katze aufgezeichnet. Nun müssen wir sie gießen.

Anja Giovannini



Unser Adventskalender

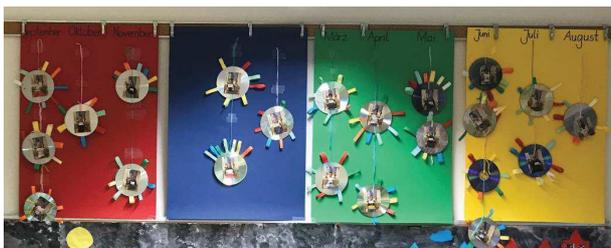
Das ist ein Adventskalender. Der ist aus Papier und Klorollen. Mit einem Stift haben wir den Mund und die Augen aufgezeichnet. Den haben wir im November gebastelt. Er ist aus Karton. Er ist aus blauer und schwarzer Farbe.

Sarah Meraner

Unser Geburtstagskalender

Das ist ein Geburtstagskalender. Wir haben den Kalender im September gebastelt. Wir haben mit CDs gebastelt.

Higinio Juarez Leonel Fabrizio



Wir basteln Monster

Ein Monster zu basteln, braucht man eine Klorolle, eine Wolle, Kulleraugen, ein Blatt Papier, Wasserfarben, einen Pinsel und eine Holzfarbe. Zuerst haben wir mit Wasserfarben die Klorolle grün angemalt. Danach haben wir die Kulleraugen hinaufgeklebt. Nun haben wir Wolle als Haare hinaufgeklebt. Zum Schluss haben wir blaue Punkte gemalt.

Niclas Carli

Wir basteln ein Auto aus Müll

Ich bastle ein Auto.
Ich brauche vier Milchtütendeckel und eine Klo-
rolle.
Ich fange an.
Ich hole die Wasserfarben. Dann muss ich die Klo-
rolle bunt anmalen.
Nun muss ich die vier Deckel ankleben. Wir haben
das im Frühling gemacht.

Jakob Spitaler



Unsere Geburtstagskette

Ich habe eine Geburtstagskette aus Kastanien,
Perlen und einem Faden gebastelt.
Die habe ich hinten hingetan.
An jedem Geburtstag kann sie das Geburtstags-
kind hinten holen und anziehen.

Bernice Alade

Wir basteln Schmetterlinge

Ich will euch heute erzählen, wie ich einen Schmet-
terling gebastelt habe.
Gestern habe ich das aus einem Korke, aus
blauem Karton und aus Pfeifenputzer gebastelt.
So wird ein Schmetterling daraus.

Antonia Oppitz



Bild einer Stadt

Meine Stadt wurde aus alten bunten Papierresten
in Kunst und Technik aufgeklebt.
Im Winter haben wir die Landschaft gemalt.
Mit schwarzer Farbe haben wir den Hintergrund
gemacht. So haben wir sechzehn verschiedene
Landschaften gebastelt.

Hanna Christoph

CD – Fische

Aus alten CDs haben wir gebastelt. Das sind CD - Fische. Wir haben sie bei Kunst und Technik mit Lehrerin Johanna gebastelt.

Auf die CD haben wir Flossen und einen Schwanz aus buntem Karton geklebt.

Mir hat Lehrerin Johanna geholfen.

Aleandro Daka



Vatertagsgeschenk

Wir haben Holz und Nägel gebraucht und einen Hammer. Wir haben gehämmert und wir haben Steine ausgesucht.

Die Steine haben wir mit einer Heißklebepistole aufgeklebt. Und wir haben uns und Papa gemalt und wer mag, kann eine Sonne machen.

Das ist das Vatertagsgeschenk.

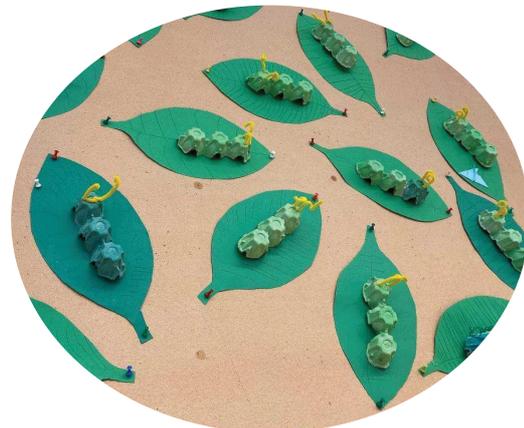
Mia Stadler

Selbstgebasteltes Osternest

Wir haben das Osternest aus alten Eierkartons gebastelt. Wir haben es mit brauner und grüner Farbe angemalt.

Dann haben wir es getrocknet. Nun haben wir mit dem Wasserstift das Gesicht vom Osterhasen aufgemalt.

Philipp Pardatscher



Osternest

Wir brauchen grünen Karton und Eierschachteln. Die Eierschachteln schneiden wir und nehmen einen Karton. Die Eierschachteln haben wir mit grüner Farbe angemalt. Dann kleben wir. Fertig!

Valentina Falkensteiner

Wir basteln nachhaltig - Upcycling

Am Schulanfang haben wir CD-Monster gebastelt. Dazu haben wir eine CD, einen Stock, einen Stoff und einen Zopf gebraucht.

Greta Eisendle



Unser Weihnachtsgeschenk

Als Weihnachtsgeschenk haben wir aus Holzkisten eine Krippe gebastelt. Wir haben mit Wasserfarben die Holzkiste angemalt. Dann haben wir die Figuren gebastelt und hinein geklebt.

Matteo Susat

Unser kleiner Recyclinghof



Im Monat Mai waren unsere Klassen 1C und 1D zu Besuch in der Bibliothek.

Die Lehrerinnen Margit und Barbara stellten uns das Bilderbuch

„O weh! O Schreck! Der Dreck muss weg!“ vor und führten damit die Kinder in die Thematik Umweltschutz und Nachhaltigkeit ein.



Die Kinder formulierten die Botschaften dieses Kinderbuches folgendermaßen:

- Wir sollen die Natur schützen.
- Wir sollen Müll vermeiden und den Wald und unsere Umwelt sauber halten.
- Wir sollen den Müll trennen.

Daraus entstand **die Idee eines kleinen Recyclinghofes** im dritten Stock. Eifrig machten sich die Kinder daran, Kartone als Müllboxen künstlerisch zu gestalten. Diese wurden dann im Flur aufgestellt.





Jetzt wurden die Kinder angeregt ihren Müll, der sich im Laufe eines Schultages ansammelt, zu sortieren. Bald fand sich schon allerhand Müll in den aufgestellten Boxen, da jedes Kind seinen Beitrag zur Mülltrennung leisten wollte.

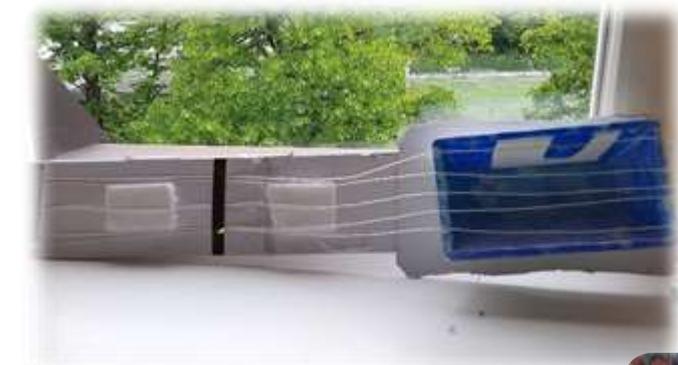
Ziel dieser Aktion war für uns Lehrpersonen vor allem aber die Müllvermeidung (z. B.: Einwegverpackungen der Jausen) und die Sensibilisierung für diese Thematik.

Der angesammelte Müll wird übrigens abwechselnd von den Kindern nach Hause getragen und dort entsorgt.

Damit dieses Projekt aber seine Nachhaltigkeit erfährt, werden wir im nächsten Schuljahr unseren kleinen Recyclinghof fortführen und vielleicht können wir auch andere Klassenverbände dafür begeistern.

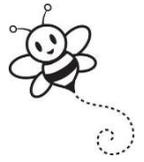
Außerdem haben die Kinder der Klassen 1C und 1D in den Fächern Kunst & Technik und Musik in Zusammenarbeit mit den Eltern eigene Instrumente mit Müllresten gebastelt. Diese dienen dann den Schülerinnen und Schülern zur musikalischen Begleitung ihres „Saubermacher- Liedes“.

Von Gitarren, Kastagnetten, Trommeln





bis hin zu Klangspielen, Schellenstäben und Rasseln war alles dabei!



Wir bauen ein Insektenhotel

Jetzt bauen wir ein Insektenhotel.

1. Wir holen uns eine Dose, die 15 Zentimeter lang ist.
2. Wir holen uns Wolle: große, kleine, dicke und dünne und wir wickeln die Wolle um die Dose.
3. Wir holen uns Draht – beweglichen Draht.
4. Die Lehrerin hat uns mit der Bohrmaschine ein Loch hinten in die Dose gebohrt.
5. Dann haben wir 15 Zentimeter lange Bambusröhrchen hineingetan.
6. Später hat die Lehrerin Holzspäne gemacht für uns.
7. Anschließend haben wir Papierröllchen gemacht.
8. Wir holen uns einen Zapfen, darum wickeln wir einen Faden.

Nun ist unser Insektenhotel fertig. **Laura**

Wir haben eine Dose genommen. Dann haben wir Wolle herumgewickelt. Später hat uns die Lehrerin mit der Bohrmaschine Löcher in den Dosenboden gebohrt. Wir haben einen Draht durch die Dose gefädelt. Die Füllung haben wir so gemacht: Wir haben 12 Bambusröhrchen hineingestopft. Mit Hilfe der Lehrerin haben wir Zeitungspapier zusammengerollt. Danach haben wir Holzspäne hineingesteckt. Zum Schluss haben wir einen Zapfen angehängt. Das hat mir sehr gefallen. **Lara**



Wir haben eine Blechdose genommen und Wolle darum gewickelt. Dann hat uns die Lehrerin ein Loch in den Dosenboden gebohrt. Dann hat sie uns einen Draht gebracht. Wir haben den Draht durch das Loch gefädelt. Später haben wir zirka 15 Zentimeter lange Bambusröhrchen in unsere Dose hineingesteckt. Dann haben wir um eine Farbe Zeitung herumgewickelt. Das Ergebnis war ein Röhrchen aus Zeitung. Unsere Lehrerin hat uns Holzspäne gebracht. Zu guter Letzt haben wir einen Zapfen geholt und einen Wollfaden geholt. Dann haben wir den Faden um den Zapfen gehängt und einen Knopf hineingemacht. Das war sehr toll! Ich möchte es wieder machen. Ich würde euch empfehlen ein Insektenhotel zu bauen. Ich hoffe, dass viele Insekten kommen. **Philip**



Als Erstes wickeln wir Wolle um eine Dose und die Wolle kleben wir mit dem Klebestreifen fest. Danach bohrt ihr mit der Bohrmaschine ein Loch hinten in die Dose. Nun sollen wir Holzspäne, Bambusröhrchen und Zeitungsröhrchen hineinstecken. Zum Schluss nehmen wir Wolle und einen Zapfen und binden den Zapfen an. Ja, das war toll! **Matthias**

Als Erstes haben wir um die Dose Wolle herumgetan. Dann haben wir zirka 15 Zentimeter lange Zeitungsröllchen gemacht. Dann habe ich den Draht reingetan. Und dann haben wir die Holzspäne reingetan. Dann haben wir den Zapfen an der Dose festgebunden. Zum Schluss haben wir ein Foto gemacht. **Moritz**

Als Erstes braucht ihr eine Dose. Dann müsst ihre eine Wolle um die Dose herumwickeln. Dann hat unsere Lehrerin ein Loch gebohrt und dann haben wir einen Draht hineingetan. Anschließend haben wir die Dose gefüllt. Wir haben Bambusröhrchen, Zeitungsröhrchen und Holzspäne hineingetan. Und zum guten Schluss haben wir einen Zapfen mit einem Faden umwickelt und dann den Faden um die Dose getan und einen Knopf gemacht. Es hat Spaß gemacht! **Ida**



Zuerst haben wir eine Dose genommen. Dann haben wir eine Wolle genommen. Später haben wir die Wolle um die Dose gewickelt. Dann hat die Lehrerin ein Loch gemacht und wir haben einen Draht hineingetan. Danach haben wir Holzspäne hineingegeben. Dann haben wir Bambusröhrchen in die Dose gegeben. Zum Schluss haben wir einen Zapfen angehängt. Es hat Spaß gemacht! **Alex**

Als Erstes haben wir eine Wolle um eine Dose gewickelt und wir haben auch einen Draht an der Dose befestigt. Zweitens haben wir die Bambusröhrchen in die Dose hineingetan und das Zeitungspapier aufgerollt. Wir haben es auch hineingetan und zu guter Letzt haben wir die Sägespäne hineingestopft. Als Letztes haben wir einen Zapfen fixiert. Es war toll und cool! **Martina**

Als Erstes haben wir eine Dose genommen und bunte Wolle darum gewickelt. Dann hat uns unsere Lehrerin ein Loch in den Dosenboden gebohrt. Wir haben anschließend den Draht durch das Loch gefädelt und oben verschlossen. Jetzt haben wir 15 Zentimeter lange Bambusröhrchen zurechtgeschnitten und in die Dose gelegt. Später haben wir auch Zeitungsröhrchen gebastelt. Zu guter Letzt haben wir einen Tannenzapfen um eine schöne Wolle gewickelt und ihn an der Dose befestigt. Ich hoffe, ihr baut auch eins. **Lisa**

Wir haben eine Dose genommen. Nun haben wir Wolle herumgewickelt. Als Zweites haben wir Bambusröhrchen und Holzspäne hineingegeben. Später haben wir selbst Röhrchen aus Papier gemacht. Die Lehrerin hat uns mit der Bohrmaschine ein Loch in die Dose gemacht und wir haben einen Draht durchs Loch gefädelt. Danach haben wir Wolle um einen kleinen Zapfen gewickelt und an dem Insektenhotel aufgehängt. Zum Schluss haben wir ein Foto gemacht. Es war toll! **Gudrun**

Wir haben uns eine Dose geholt. Wir haben irgendeine Wolle geholt. Die Wolle ist dünn oder dick. Die Lehrerin hat für uns ein Loch in den Dosenboden gebohrt und wir haben einen Draht durchgefädelt. Später haben wir 10 Bambusröhrchen reingegeben und dann haben wir sieben Röhrchen aus Zeitungspapier gebastelt. Dann haben wir Holzspäne reingetan. Wir haben uns einen Zapfen geholt und haben ihn an der Dose befestigt. Es hat Spaß gemacht! **Maximilian**



Als Erstes haben wir eine Dose geholt. Danach haben wir einen Faden geholt und später an die Dose geklebt. Danach haben wir den Faden um die Dose gewickelt. Dann hat die Lehrerin ein kleines Loch in die Dose gebohrt und später haben wir einen Draht durch das kleine Loch gesteckt. Die zwei Drahtenden haben wir zusammengebunden. Anschließend haben wir Bambusröhrchen und Zeitungsröllchen gemacht und in die Dose gesteckt. Wir haben ein bisschen Platz gelassen und Holzspäne in die Dose gesteckt. Danach haben wir eine Schnur und einen Zapfen genommen und die Schnur um den Zapfen gewickelt und dann an die Dose gehängt. Zum Schluss haben wir ein Foto gemacht. **Clemens**

Wir haben ein Insektenhotel gebaut. Als Erstes haben wir eine Dose genommen. Jetzt haben wir ein Loch gebohrt und danach haben wir um die Dose eine Wolle gewickelt. Dann haben wir Papierröllchen gemacht. Lehrerin Stefanie hat uns das Holz gehobelt. Die Holzspäne haben wir in die Dose gestopft. Zum Schluss haben wir einen Zapfen angehängt. Es war toll! **Siria**

Wir nehmen die Dose und wickeln Wolle drum herum. Die Lehrerin macht ein Loch mit der Bohrmaschine in die Dose. Dann haben wir Draht reingetan. Anschließend haben wir die Dose gefüllt. Später haben wir einen Zapfen angehängt. Ich freue mich auf mein Insektenhotel. **Martin**

Material: saubere Dose, ca. 12-13 Bambusröhrchen, Holzspäne, bunte Wolle, Draht und einen Zapfen, auch Zeitung. Zuerst nimmt man die Dose. Dann wickelt man Wolle, die maximal vier verschiedene Farben enthält, um die Dose. Danach hat uns die Lehrerin ein Loch in den Dosenboden gebohrt. Anschließend haben wir beweglichen Draht durchgefädelt. Mit Bambusröhrchen, Holzspänen und Zeitungsröhrchen muss man das Insektenhotel füllen. Später brauchen wir Wolle und einen Zapfen. Wir wickeln die Wolle um den Zapfen und binden ihn am Insektenhotel fest. Dann sieht es schöner aus! Man kann es auf einen Ast hängen. Es sollte windstill sein, sonst fällt alles heraus. **David**

Als Erstes haben wir eine Dose bekommen. Dann haben wir Wolle um die Dose gewickelt. Nun haben wir Bambusröhrchen genommen, die wir ein bisschen abgeschnitten haben, damit sie etwas kürzer sind. Unsere Lehrerin hat für uns mit der Bohrmaschine in den Dosenboden ein Loch gebohrt. Später haben wir einen Draht bekommen, der sich biegen lässt. Nun haben wir einen Zapfen bekommen. Jetzt haben wir einen dünnen Wollfaden genommen und dann haben wir den Zapfen mit der Wolle befestigt. Wir haben ihn wie eine Kette an die Dose angebunden. Anschließend haben wir ein Foto gemacht. Ich freue mich mein Insektenhotel in meinem Garten aufzuhängen. **Mia**



Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 2a.



2B St. Michael

Seife statt Duschgel- vermeidet Plastik-Müll

Muttertaggeschenk: Seife im Filzmantel

Auch wir haben an unsere Umwelt gedacht und haben als Muttertaggeschenk eine Seife im Filzmantel (Schafwolle von einem Südtiroler Schaf!) gemacht.

Das war eine schaumige Angelegenheit! So saubere Hände hatten wir noch nie ;)

Diese Seife werden wir unseren Mamis zum Muttertag schenken. Durch den Filz geht der Schmutz sehr gut von den Händen - ein eingebauter Waschlappen;) und durch die Fasern entsteht ein feiner Schaum. Unter der Dusche verwendet, gibt es einen leichten Peeling-Effekt. Seifen im Filzmantel halten bis zu 4mal länger als normale Seife und es entsteht kein Müll, da es keine Verpackung braucht. Eine tolle Sache!



Michel, Alice, Leo, Leonhard, David, Hannah, Lisa, Leni, Luis, Tobias, Gabriel, Lukas, Carlotta, Rebecca, Lidia, Marie Theres

Die Schüler/innen der Klasse 2B

Lied: „Die Saubermacher“

Die Klasse 2C hat für den Zukunftskatalog fleißig gesungen und getanzt. Das Video hierzu findest du unter folgendem Link:

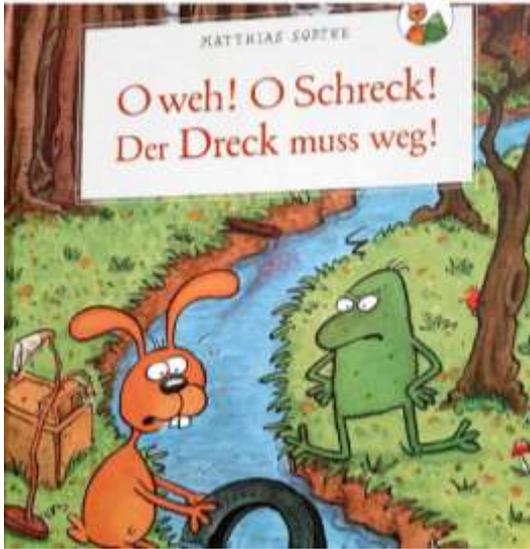
<https://youtu.be/7TBiL4FXBZs>



Das Video darf allerdings nicht weitergegeben werden und wird nur für einige Zeit online ersichtlich sein.

Unser Beitrag zum Zukunftskatalog 2.C

Wir haben während des ganzen Schuljahres das Müllproblem in unserem Unterricht einfließen lassen. Begonnen haben wir mit dem Bilderbuch „Oh weh, oh Schreck der Müll muss weg!“



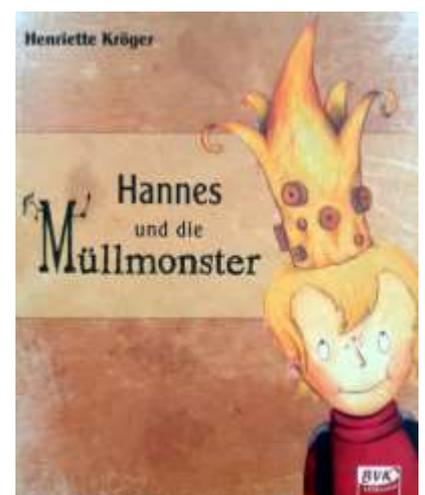
Wir haben das Bibliotheksangebot genutzt und die Geschichte aus der Kiste vorgeführt. Darauf haben wir zwei Arbeitsblätter zur Mülltrennung bearbeitet. Wir sortierten Müll, den wir in die Klasse mitgebracht haben. Dazu nutzten wir einen Legekreis für Mülltrennung. Im Anschluss haben wir unseren Pausenmüll unter die Lupe

genommen und geschaut was könnte vermieden werden.



Zu einem späteren Zeitpunkt wurde das Thema vertieft mit dem Bilderbuch: „Hannes das Müllmonster“. Das Thema wurde fächerübergreifend GGN/ Deutsch und K&T erarbeitet. Die Müllmonster werden jetzt noch im Mai Juni mit den jeweiligen Materialien hergestellt.

Auch hier wurde wieder auf die Wichtigkeit des Mülltrennens hingewiesen und auf die Wiederverwendung der Stoffe hingewiesen.



Gelbe Tonne / gelbe Säcke

In die gelbe Tonne oder den gelben Sack gehören fast alle Verpackungen aus Kunststoff. Was in die gelbe Tonne oder in den gelben Sack gehört, kannst du leicht an dem grünen Punkt auf den Verpackungen erkennen. Der grüne Punkt ist eigentlich kein richtiger Punkt, sondern er besteht aus zwei grünen Pfeilen, die zusammen einen Kreis bilden.

In die gelbe Tonne / den gelben Sack gehören zum Beispiel: Milchkartons – Plastikverpackungen von Spielzeug, Frischkäse oder Margarine – Joghurtbecher – Styroporverpackungen – leere Zahnpastatuben – Alufolie – kaputte Plastiktüten ...

Der Müll wird in Sortieranlagen gebracht. Aus Abfällen aus der gelben Tonne können neue Kunststoffe hergestellt werden.



Biotonne

Die Biotonne ist braun oder grün. Manche Tonnen sind auch grau und haben einen grünen oder einen braunen Deckel.

In die Biotonne gehören vor allem Abfälle aus der Natur, zum Beispiel: Eierschalen, Obst- und Gemüsereste, Laub, Blumenerde, Moos, Nusschalen, Teebeutel.

Aber auch Küchenkrepppapier, Sägespäne und Haare kommen hier hinein. Achtung: Gekochtes Essen gehört nicht in die Biotonne!

Man kann aber auch einen Komposthaufen im Garten anlegen. Doch dann werden die Abfälle zusammen mit Stroh, Gartenabfällen, Erde und anderen Materialien aufgeschichtet. Dann werden die Abfälle kompostiert, das heißt, sie werden in Erde umgewandelt. Auch die Abfälle aus der Biotonne werden kompostiert. Diese Erde kann man wieder benutzen, zum Beispiel als Blumenerde.



54

Altpapier- / Altpapiercontainer

Altpapier sind: Zeitungen – Zeitschriften – Kartons – Kataloge – Verpackungen aus Papier – Blätter – Hefte – Briefumschläge und andere Gegenstände aus Papier.

In den meisten Orten gibt es Altpapiercontainer, in die man das Papier hineinwerfen kann. Manche Menschen haben auch eine eigene Altpapier- oder Altpapierbox an ihrem Haus.



Es ist sehr gut für die Umwelt, Altpapier zu sammeln. Aus Altpapier wird neues Papier hergestellt. Dabei wird weniger Wasser und weniger Energie verbraucht als bei der Herstellung von neuem Papier. Du weißt schon, dass Papier aus Holz hergestellt wird. Dafür werden Bäume gefällt. Je mehr Altpapier gesammelt wird, desto weniger Bäume müssen gefällt werden.

Glascontainer

Glas gehört ebenfalls nicht in die normale Abfalltonne, sondern in den Glascontainer. Diese Sammelbehälter findest du draußen an vielen Orten, z. B. an öffentlichen Parkplätzen oder an Straßenkreuzungen. Man unterscheidet zwischen Weißglas, Braunglas und Grünglas. In den Weißglas-Containern gehören alle Flaschen und Gläser, die durchsichtig sind. In den Braunglas-Containern kommen braune Flaschen. Grüne Flaschen gehören in den Grünglas-Container. Und was gehört in den blauen, roten oder gelben Flaschen? Auch diese gehören in den Grünglas-Container.



Achtung: In den Glascontainern gehören keine Porzellanteller, Trinkgläser, Spiegel oder Glühbirnen!

Übrigens: Viele Glasflaschen sind Pfandflaschen. Sie können im Supermarkt zurückgegeben werden und man erhält etwas Geld (Pfand) dafür zurück.

55

Restmüll

Restmüll nennt man jeden Abfall, der in keine andere Mülltonne gehört. In die Restmüll-Tonne kommen also alle Reste, zum Beispiel: Babywindeln, Bürsten, Filzstifte, gekochte Essensreste, Pfosten, Zahnbürsten, Kaugummi, alte Putzlappen ... Restmüll wird in grauen Tonnen oder in Müllsäcken gesammelt.

Was passiert mit dem Restmüll? Oftmals wird er zunächst in der Müllsortieranlage sortiert. Ein Teil des Mülls wird dann auf eine Mülldeponie gebracht. Das sind sehr große, abgedeckte Felder, auf denen der Müll gelagert wird.

Ein Großteil des Mülls kommt in die Müllverbrennungsanlage. Dort wird er verbrannt. Bei der Verbrennung entstehen, wie bei einem Auto, Abgase. Diese Abgase gelangen in die Luft. Sie sind ungesund für die Menschen und nicht gut für die Umwelt. Deshalb ist es wichtig, dass man möglichst wenig Abfall hat.



Altkleidercontainer

Altkleidercontainer stehen an vielen Straßenkreuzungen. Hier kannst du alte Kleidung und Schuhe, die du nicht mehr brauchst, hinstellen. Die Sachen dürfen aber nicht kaputt sein. Nicht in den Altkleidercontainer gehören Stoffreste, kaputte Kleidung oder Matratzen.

Die Altkleider werden in Sortieranlagen sortiert. Die Hälfte der Kleidung kann meistens noch verwendet werden. Sie wird entweder verkauft oder an arme Menschen verschenkt.

Aus mancher Kleidung, die man nicht mehr tragen kann, werden Putzlappen hergestellt. Andere alte Kleidungsstücke werden zerkleinert. Aus ihnen werden Garne hergestellt. Aus dem Garn können dann wieder neue Kleidungsstücke gefertigt werden.



56

Sperrmüll

Wie der Name „Sperrmüll“ schon verrät, ist Sperrmüll oft sperrig. Dazu gehören zum Beispiel alte und kaputte Schränke, Sofas, Tische oder Stühle, Fahrräder, Autositze, Bilderrahmen, Bogenbretter, Kinderwagen, Regale, Matratzen, Teppiche und vieles mehr.



Manche Orte haben einen festen Tag im Monat, an dem Sperrmüll von großen Müllfahrzeugen abgeholt wird. Diese haben große Greifarme, die den Sperrmüll sofort zerkleinern, damit viel in das Müllfahrzeug hineinpasst. Den Sperrmüll kannst du an diesen Tagen gut sichtbar an den Rand des Bürgersteiges stellen. Aber pass gut auf, dass niemand über den Sperrmüll stolpert!

An manchen Orten muss man die Abholung bei der Müllabfuhr anmelden, weil es keinen festen Tag dafür gibt.

Sondermüll (Recyclinghof)

Es gibt noch viele weitere Arten von Müll, zum Beispiel alte Elektrogeräte, Batterien, Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Farben, alte Putzmittel, Öle, Klebstoffe und vieles mehr.

Diese Gegenstände müssen in den Sondermüll. In jedem Ort gibt es entweder einen oder mehrere sogenannte Recyclinghöfe, auf denen du diese Gegenstände kostenlos abgeben kannst.

In manchen Orten gibt es auch ein Schadstoffmobil, das zu verschiedenen Zeiten vorbeikommt, und bei dem du diese Dinge abgeben kannst. Für alte Batterien gibt es auch in jedem Supermarkt und Drogeriemarkt einen Sammelbehälter.

Wichtig ist, dass alt diese Gegenstände nicht in den normalen Müll geworfen werden. Sie müssen richtig entsorgt werden, weil sie gesundheitsschädlich und gefährlich für die Umwelt sind. Eventuell können sie auch aufbereitet und dann wiederverwertet werden.



57



Außerdem haben wir das zweite Bibliotheksangebot „Plastian der kleine Fisch“ genutzt und das Kamishibai vorgeführt. Dazu wurden im Anschluss Gegenstände als Memory gegenübergestellt und besprochen. Z.B Glasflasche Plastikflasche, Kochlöffel aus Holz Kochlöffel aus Plastik ... usw. Die Kinder bekamen Gegenstände und mussten sich als Paar finden.

Dazu haben wir wieder etwas später das Bilderbuch „Stoppt doch mal die Plastikflut! Das ist für die Meere gut vorgelesen und die Reime selbst gelesen, auf die Kinder verteilt und vorgetragen.

Irene hat im Musikunterricht ein Lied dazu eingelernt (siehe Video).



2D St. Michael

Gedanken zum Thema Nachhaltigkeit und Umwelt Klasse 2D

Wir haben uns während des Schuljahres viele Gedanken zur Nachhaltigkeit gemacht.



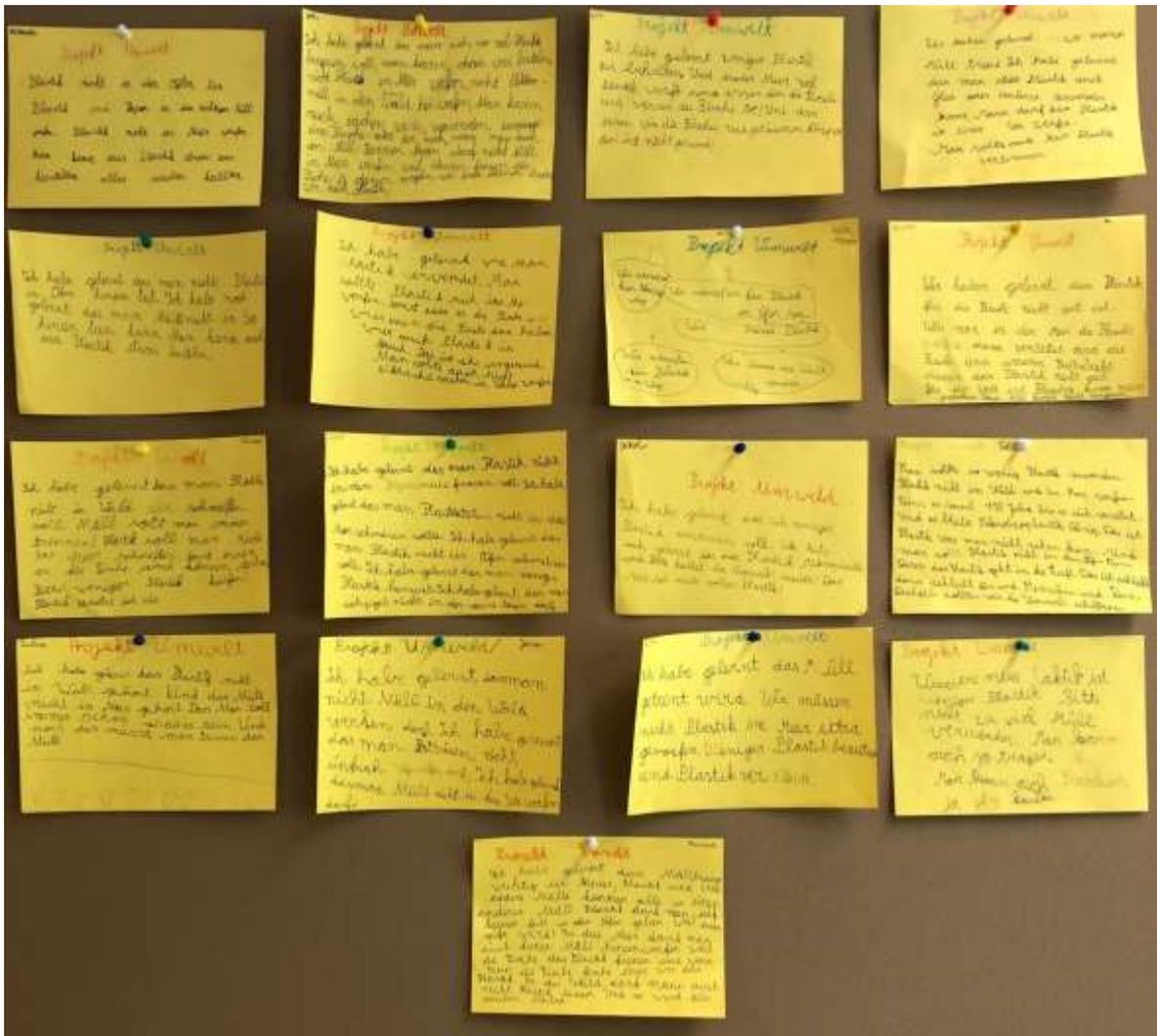
In der Klasse haben wir richtig tolle Geschichten von Plasti, dem Fisch, und seinen Freunden gehört.

Auch haben wir selbst fleißig Müll gesammelt und geschaut, auf was wir alles verzichten könnten. Wir haben uns Biomüll, Sperrmüll, Elektromüll, Papiermüll u.v.m. gegenseitig vorgestellt und darüber gesprochen, wie wir unsere Natur schützen können.

Unser neues Motto lautet nun:

Unsere neue Taktik ist weniger Plastik!

Hier sind unsere Gedanken zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit:



Stofftaschen statt Plastiktüten

Auch wir, die Klasse 3A, haben uns im heurigen Schuljahr mit dem Thema Umweltschutz und Plastikvermeidung auseinandergesetzt. Nachdem wir einiges über Plastik erfahren haben, stellten wir uns auch die Frage, wie wir es vermeiden können.

Eine Idee wurde zusammen mit den Klassen 3B und 4A umgesetzt: ein Holzbaum mit Stofftaschen für die Schulgemeinschaft. Damit keiner mehr Einweg-Plastiktüten benutzen muss.

Das denken wir über unsere Stofftaschen, über Umweltverschmutzung, das hat uns geschockt und überrascht:

Es ist für die Erde, das Meer und die Tiere wichtig, dass wir Plastik vermeiden!

Amelia

Unsere Stofftaschen gibt es, damit man keine Taschen aus Plastik verwenden muss, sondern sich eine Stofftasche ausleihen kann.

Elena

JEDER muss mithelfen, Plastik zu vermeiden!

Tobias

Ich habe erfahren, dass in Deutschland 5 Mrd. Tonnen Plastikmüll im Jahr produziert wird. Das ist viel zu viel!

Johann

Mich hat erschrocken, dass so viel Plastik im Meer ist!

David

Plastiktaschen werden leicht kaputt, und man kann sie nicht wiederverwenden. Deshalb haben wir Stofftaschen gemacht!

Jan

Mich hat sehr schockiert, dass Tiere Plastik essen, weil sie denken, dass das ihr Futter ist!

Ludwig

Ich finde es toll, dass wir mit dem was wir machen die Welt retten. Ein bisschen zumindest!

Vincent

Ich habe in den Nachrichten gesehen, dass ein Mutterwal mehrere Kilo Plastik im Bauch hatte und sogar das Baby hatte Plastik im Bauch. Das hat mich schockiert!

Nathan

Ich habe es toll gefunden, dass wir die Taschen selbst entworfen haben und gemeinsam entschieden hab, was wir schreiben und zeichnen wollen.

Emilia

Mich hat die „Plastik-Welle“ schockiert. Deshalb ist es toll, dass die Stofftaschen alle schön geworden sind. Ich denke Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler werden sie gut benutzen. Sie müssen sie aber wieder zurückbringen!

Anna

Ich war überrascht, wie viel Plastik im Meer schwimmen kann. Das ist mir bis jetzt nicht aufgefallen.

Anika

Es ist schlimm, dass Schildkröten Plastik essen, nur weil wir Menschen Plastik wegwerfen und nicht recyceln.

Sophie

Man soll Stofftaschen statt Plastiktüten benutzen, weil Stofftaschen kann man länger benutzen und sie werden nicht so schnell kaputt!

Isabel

Ich weiß, dass Schildkröten Plastiktaschen essen, weil sie sie für Quallen halten. Es gibt sogar einen Meeres-Strudel aus Plastik und MüLL!!

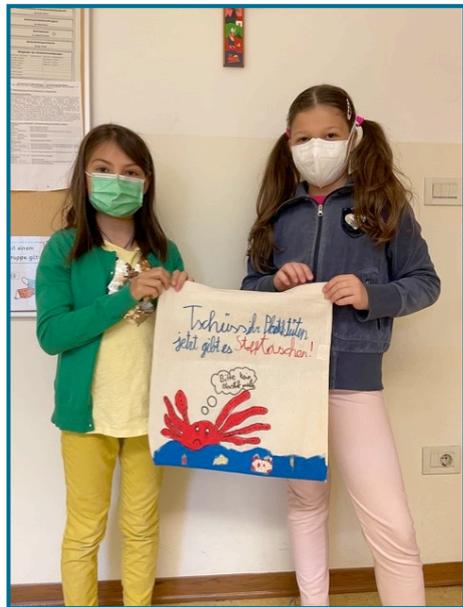
Paul

Man soll nicht zu viel Plastik benutzen, wenn wir es tun, dann muss man es auch recyceln.

Nadin

Mir wurde erst bewusst, dass es die Welt nur einmal gibt. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Welt schützen!

Silvie



Liebe Schüler und Schülerinnen,

liebe Lehrpersonen,

sehr geehrter Herr Direktor,

sehr geehrter Herr Bürgermeister und Gemeinderäte,

wir, die Klasse 3B, haben uns im heurigen Schuljahr mit dem Thema Klima- und Umweltschutz beschäftigt. Wir wissen: Wir produzieren zu viel Müll. Seit es Corona gibt, ist es besonders schlimm. Vor allem Plastik schadet unserer Erde, weil es nicht abgebaut werden kann.

Das Plastik, das einfach in der Natur weggeworfen wird, braucht viele Jahre, bevor es sich in winzig kleine Teilchen zersetzt.

In vielen Produkten, wie zum Beispiel in Kosmetikartikeln oder Waschmittel, sind kleine Plastikteilchen enthalten. Man nennt das Mikroplastik. Über die Haut kommt das Mikroplastik in unseren Körper und schadet uns. Die Teilchen, die in den Abfluss fließen, gelangen über die Kanalisation in die Flüsse und von dort in die Meere. Dort richten diese Plastikteilchen großen Schaden an. Viele Tiere fressen das Plastik, ohne es zu merken und sterben daran.

Verbrennt man Plastikmüll, schaden die giftigen Stoffe der Luft.

Im GGN-Unterricht haben wir von den Zwillingsschwestern Isabel und Melati Wjisen gehört. Die beiden leben auf der Insel Bali (Indonesien) und haben sich vor ein paar Jahren zum Ziel gesetzt die Strände auf ihrer Insel von Plastikmüll zu befreien. Auch die vielen Plastiktüten, die die Menschen auf Bali zum Einkaufen verwenden, wollten die Mädchen unbedingt loswerden. So haben sie die Aktion „Bye, bye Plastic Bags“ gestartet. Sie haben über eine Online-Petition viele Menschen dazu aufgefordert auf **Plastik**(taschen) zu verzichten. Es hat ein paar Jahre gedauert, aber: Seit 2019 sind Plastiktüten auf Bali verboten.

Die Idee, auf Plastik zu verzichten (wo es geht) und so Plastikmüll einzusparen, fanden wir toll. Das wollten wir auch versuchen.

Wir haben in unserer Klasse

- Müll getrennt.
- besser auf unsere Schulmaterialien geachtet, damit wir sie möglichst lange verwenden können.
- für unsere Jause eine Pausenbox statt Plastik- oder Papiersäckchen verwendet.

Es funktioniert, wenn sich jeder ein wenig Mühe gibt und mithilft.

Außerdem haben wir uns als Klassen (3A und 3B) zusammengetan und haben Stofftaschen gestaltet. Damit wollen wir erreichen, dass die Leute in unserer Schule keine Plastiktaschen mehr verwenden. Stofftaschen sind nämlich viel besser als Plastiktaschen. Sie sind nicht schädlich für die Umwelt und man kann sie waschen und immer wieder verwenden.

Nun hängen unsere Taschen beim Eingang der Schule, auf dem „Holzbaum“, den die Schüler und Schülerinnen der Klasse 4A gestaltet haben. In Zukunft kann man sich unsere Stofftaschen dort ausleihen und es wäre toll, wenn viele Leute das tun würden!

Wir können mit dieser Aktion zwar nicht die ganze Welt retten, aber es ist zumindest ein kleiner Beitrag für den Umweltschutz.

Unser Wunsch ist es, dass man auch in unserem Dorf (bei Festen und Feiern oder in den Geschäften und Bars) darauf achtet, Plastikmüll zu vermeiden. Man könnte doch

- Stoff- oder Papiertüten ausgeben (z.B. in den Lebensmittelgeschäften, in der Obst- und Gemüseabteilung).
- bei Take-Away Produkten auf recyclebare Verpackungen achten.
- bei öffentlichen Festen und Feiern (z.B. langer Mittwoch) keine Teller, Becher oder Besteck aus Plastik verwenden.

Wir als Klasse werden weiterhin versuchen auf Plastik zu verzichten und wir hoffen, dass sich andere Menschen auch Gedanken zum Thema Umweltschutz machen und mithelfen, dass unsere Erde schön und gesund bleibt! Bitte helft alle mit!

Liebe Grüße, die Klasse 3B der Grundschule St. Michael/Eppan



Weil wir ein Teil davon sind...

Auch unserer Klasse 3C liegt die Umwelt am Herzen, denn uns ist bewusst, dass die Ressourcen nicht unendlich sind. Wir alle lieben die Natur mit ihren Pflanzen, Tieren und schätzen letztendlich auch die Vielfalt untereinander.

Zu einem empathischen Miteinander gehört auch, sich der Geschenke der Natur zu erfreuen und so wollten wir in diesem Schuljahr im Kunst- und Technikunterricht besonders achtsam und nachhaltig werken.

Herausgekommen sind unter anderem zwei einzigartige Herzengeschenke, die wir euch gerne vorstellen möchten.

Unser ehemaliger Lehrer Harald Ploner unterstützte uns dabei und brachte dafür nicht nur jede Menge gute Laune, sondern auch einige Stücke Altholz mit in die Schule.

Nachdem jedes Kind einen Abschnitt bekam, ging es auch schon an die Arbeit.



Das Holz wurde von uns Kindern mühevoll mit den Händen abgeschliffen und mit dem Brenn-Peter nach unseren eigenen Vorstellungen verziert. Ein Foto von uns Kindern gemeinsam mit unseren Vätern wurde in die Mitte geklebt und schon war unser Bilderrahmen fertiggestellt, um am Vatertag verschenkt zu werden.

Zum Muttertag wollten wir auch unseren Müttern nachhaltig und persönlich beschenken. Dazu verwendeten wir Stofftaschen, die wir kreativ bemalten und bedruckten. Jedes Kind ließ sich für seine Mami etwas Besonderes einfallen, um ihr eine Freude zu machen und sich bei ihr zu bedanken und gestaltete letztendlich ein einzigartiges Geschenk für den jahrelangen täglichen Gebrauch.

Uns hat das Arbeiten zu diesem Thema viel Spaß gemacht und wir wollen auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf einen wertschätzenden Umgang mit den Ressourcen unserer Erde legen.

Klasse 3C

Auch in Mathematik haben wir zum Thema Nachhaltigkeit gelernt. Wir sind mit der Klasse einen Kilometer zu Fuß abgegangen und haben anschließend Plakate dazu gestaltet:

WIR gehen 1 Kilometer.

START:  

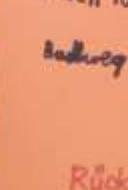
SCHULTOR

nach 500m  "Fahndb"

nach 100m  Eishalle

Annas Haus →  nach 1000m

Badweg 

Rückweg:  Wir sind 11 min und 10 sek gegang

1 km = 1000m

Asia, Anas, Jonas, Jovan, Alex, Leo, Michal

WIR gehen 1 km

  500m

Flora 4-1
Alex 793 m (Madin)
Zeit: 11 min und 25 sek

Start: Schulleitung Richtung Bahnhof

 200 m Sparkasse

 250 m Geschäft

 750m

Haus von Alexandra und Vanessa

 1 km = 1000m

Weißes Kocos Geschäft Poli

Valentin

Nina, ... Alexia, Manu, Madin, Flora, Alex, Alexandra, Vanessa

Die Idee über Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu schreiben, kam den Kindern bei ihrer freiwilligen Säuberungsaktion während der Pause.



Die Klasse 3D hat daraufhin im November 2020 am Wettbewerb für Kurzgeschichten zum Thema: „**Retten wir unsere Erde für die Zukunft**“ teilgenommen.

Jedes Kind hat dafür einen Text verfasst, mit dem Computer abgeschrieben und eventuell dazu gezeichnet. Die Klasse 3D hat in ihrer Kategorie gewonnen und freut sich über einen kleinen Sachpreis, der zugeschickt wird, da die Preisverleihung online abgehalten wurde.



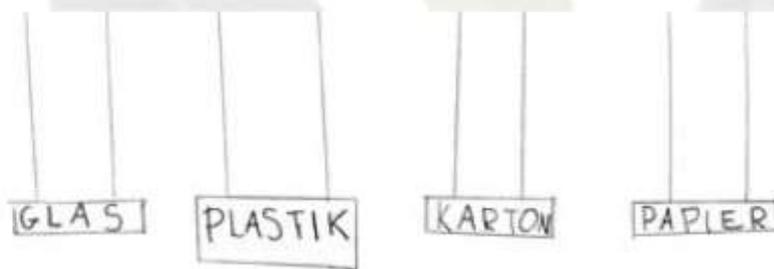
Hier einige Kurzgeschichten:

MERKZETTEL

SIMON SPITALER (IIID)

Grundschule St. Michael, Hans-Weber-Tyrol-Platz 1 – 39057 St. Michael/Eppan (BZ)

Man soll weniger Autofahren. Mehr Geld den armen Menschen geben. Man soll mehr zu Fuß gehen oder Rad und Roller fahren. Die Erde schützen, indem wir weniger Müll machen. Mehr sauberen Strom produzieren mit der Wasserkraft, Windräder und der Solarenergie und weniger Bäume fällen.



EIN HUND SCHÜTZT DIE NACHHALTIGKEIT

TONI UNTERHOFFER (IIID)

Grundschule St. Michael, Hans-Weber-Tyrol-Platz 1 – 39057 St. Michael/Eppan (BZ)

Es war einmal ein Hund, der hieß Klump. Er mochte nicht, dass Bäume mitten im Dschungel gefällt werden. An einem schönen Sommertag trifft sich Klump mit seinem Freund Munt. Sie schauen nach, ob im Dschungel Bäume gefällt wurden. „Oh nein!“ schrien Klump und Munt gleichzeitig. Es lagen ganz viele gefällte Bäume im Dschungel. Das tat den beiden in den Augen weh. Klump hatte aber eine Idee: neue Bäume zu setzen. Eines Tages bewachten sie die neu gepflanzten Bäume. Aber die Holzfäller kamen in der Nacht, als die beiden schliefen. Morgens waren alle Bäume weg. Klump und Munt weinen nur mehr. Immer wenn sie traurig sind, müssen sie reimen und trinken. Aber sie haben fast kein Wasser. Nur noch das vom Boden und den Pfützen. „Einfach schade, Marmelade!“ sagen Klump und Munt zugleich. Normalerweise trinken wir immer das Wasser, dass vom Hügel kam. Dort ist nämlich ein Bach. „Aber wo kriegen wir jetzt das Wasser her?“ fragt Munt traurig. „Wir müssen schauen, ob jemand das Wasser verstopft und verklopft hat.“ Klump und Munt gehen sofort den Bach entlang, um nachzuschauen. Sie sehen aber noch kein Wasser, aber sie vermuten, dass er verstopft ist. Klump sagte: „Da geht es ja nicht mehr weiter!“ Klump und Munt bellten sehr laut. „Ich bin paff! Da liegen so viele gefällte Bäume im Bach!“ Sie rufen ihre Freunde die Biber. Sie kommen sofort. Die Biber nagten die Bäume ab und Munt und Klump konnten wieder Wasser trinken. Sie pflanzen immer neue Bäume, wenn die Bäume gefällt wurden. Wenn du auch die Welt retten willst, dann musst du so sein wie Klump und Munt.



LISTE FÜR DIE WELT

SOPHIE AUSSERER (IIID)

Grundschule St. Michael, Hans-Weber-Tyrol-Platz 1 – 39057 St. Michael/Eppan (BZ)

Man sollte Stofftaschen nehmen, weil die Plastiktaschen gleich weggeworfen werden. Man sollte auch weniger Autofahren, denn man kann auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß kommen. Es gibt Erdbeben und auch Überschwemmungen. Man sollte mehr Bäume pflanzen, anstatt sie abzuholzen. Das sollen wir tun, weil sonst wird die Luft noch schmutziger als sie schon ist. Ich gehe oft ein großes Stück zu Fuß in die Schule.

BRIEF AN DIE POLITIKER – SCHULE FÜR DIE ARMEN

SARAH MERANER (IIID)

Grundschule St. Michael, Hans-Weber-Tyrol-Platz 1 – 39057 St. Michael/Eppan (BZ)

Liebe Politiker,

ich schreibe euch diesen Brief, weil viel zu Menschen zu wenig Geld haben und krank sind. Ich bin Sarah Meraner, 8 Jahre alt und komme aus Eppan. Ich gehe in die St. Michael-Schule in die Klasse 3D. Ich finde doof, dass andere Menschen die Schule nicht besuchen können. Und deshalb finden sie dann auch keine Arbeit. Ohne Arbeit haben sie kein Geld und können kein Essen und Trinken kaufen und ins Krankenhaus. Das Problem ist, dass sie nicht in die Schule gehen können und deshalb nichts wissen. Ihr könnt ihnen helfen, dass sie in die Schule gehen können. Und dass sie auch danach dann arbeiten gehen können. Ich hoffe, dass sie so schnell als möglich Geld bekommen.

Viele Grüße

Sarah

BRIEF FÜR EINE BESSERE WELT

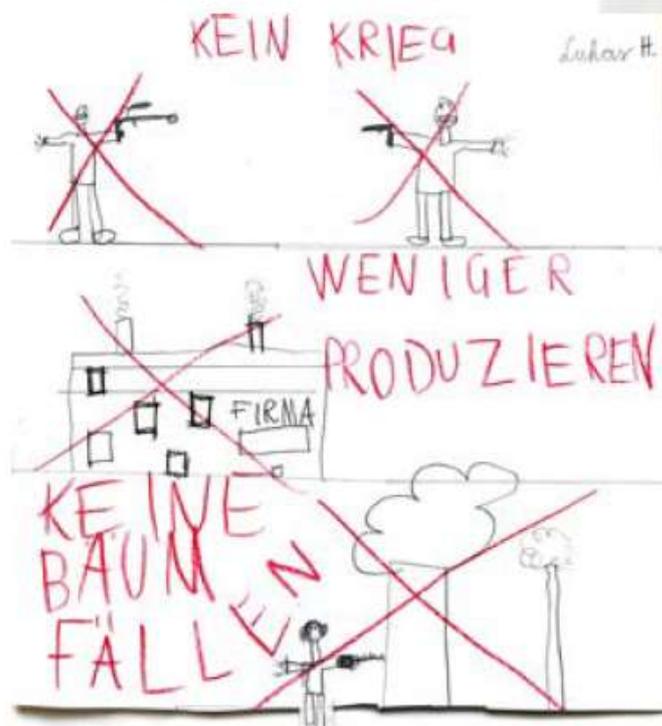
LUKAS HELLRIGL (IIID)

Grundschule St. Michael, Hans-Weber-Tyrol-Platz 1 – 39057 St. Michael/Eppan (BZ)

Liebe Politiker,

so geht es nicht weiter! Es ist zu viel Verkehr, es wird zu viel Plastik und allgemein zu viel Müll produziert. Außerdem werden viele Kriege geführt. Auch die Luftverschmutzung verursacht gesundheitliche Probleme. Leider werden auch die Urwälder gerodet, also fällen wir zu viele Bäume. Und niemand denkt daran, wie es auf der anderen Seite der Welt aussieht. Kinder verhungern und verdursten. Deswegen hilft es nicht viel, wenn wir ihnen Geld für alle 2 Jahre schicken. Deswegen flehe ich euch an den Menschen vor Ort zu helfen, um ihnen dann zu zeigen, wie man einen Trinkbrunnen baut oder mehr Getreide oder auch andere Lebensmittel anbauen kann. Und auch zum Thema Nachhaltigkeit bringe ich ein Beispiel: Stellen wir uns vor jeden Tag wachsen drei Bäume, aber wir fällen fünf Bäume, dann sind irgendwann keine Bäume mehr da. Und was auch ein ganzes Thema ist, Strom sparen. Deswegen sollten wir alle nur so viel Licht einschalten wie wir überhaupt brauchen! Zum Beispiel: Wir haben etwas vergessen und wollen es noch schnell holen, dann könnten wir zum Beispiel nur ein Licht einschalten, anstatt drei Lichter einzuschalten. Deswegen schaltet bitte immer so wenig als möglich das Licht ein. Auch LED-Lampen helfen Strom zu sparen, weil sie weniger Energie brauchen. Und eines von den wichtigsten Themen ist die ÜBERBEVÖLKERUNG! Und deswegen schlage ich vor, dass wir weniger produzieren und weniger wegschmeißen. Wir müssen freundlicher sein. Und deswegen fordere ich alle auf, dass wir weniger und vor allem umweltfreundlicher leben sollen.

Lukas



Freudentöpfe für das Altenheim

Am 12. April 2021 kamen Marco und Peter vom Jugendtreff Jump zu uns in die Klasse 4A der Grundschule St. Michael und schlugen uns vor Tontöpfe zu bemalen und diese anschließend dem Altersheim zu schenken. Die beiden brachten 2 Kisten voller verschiedener Tontöpfe mit, welche sie im Recyclinghof gefunden hatten. Der Zweck dieses Projektes sollte sein, Freude zu schenken, kreativ zu sein und die Umwelt zu schützen. Am 19. April bemalten die Schülerinnen und Schüler unserer Klasse die Tontöpfe schließlich im Werkraum der Schule. Das gefiel uns allen sehr gut. Als alles fertig bemalt und getrocknet war, holte Marco die Töpfe wieder in der Schule ab und lackierte sie mit einem wasserfesten Klarlack. Kurz darauf empfingen uns Marco und Peter im Garten der Begegnung des Jugendtreffs Jump. Dort durften wir verschiedene Blumen in die Töpfe setzen. So wurden einst weggeworfene Tontöpfe wiederverwendet – also *upgecycelt*. Anschließend werden sie von Marco und Peter in verschiedene Altenheime gebracht und den Bewohnern geschenkt.



Lisa: „Ich finde dieses Projekt wichtig, weil die alten Menschen schon ohne Corona ein schweres Leben haben und deswegen brauchen sie Freude.“

Marc: „Ich finde das Projekt wichtig, weil wir die Umwelt schützen und Freude schenken.“

Nina: „Dieses Projekt hat mir gefallen, weil ich gerne den alten Leuten eine Freude mache.“

Jakob: „Ich finde es gut, dass man das macht, weil dann die Menschen im Altenheim wissen, dass sie nicht alleine sind.“

Moritz: „Ich finde dieses Projekt wichtig, weil sich die alten Leute sicher freuen werden.“

Alex: „Das Projekt hat mir gefallen, weil ich es wichtig für den Umweltschutz finde.“





4B

WIR MACHEN WACHSTÜCHER!



4C St. Michael

DIE 4C SCHÖPFT PAPIER

„Es war ein tolles Projekt, weil man das Papier wiederverwenden kann. Man kann lernen Geduld zu haben und einander zu helfen. Die Kinder lernen zudem, wie man die Umwelt schützen kann und wie man Papier neu herstellen kann.“

Mira

„Besonders gut gefallen hat mir, dass wir im Freien waren. Wir durften der Lehrerin beim Schöpfen helfen. Es war schön, diese Erfahrung zu machen.“

Samuel

„Am Projekt hat mir gut gefallen, wie man aus altem Papier etwas Neues machen kann. Da es nicht so schwierig ist, werde ich es auch zu Hause probieren.“

Julian

„Beim Projekt haben wir uns gegenseitig geholfen und auch etwas Gutes für die Welt getan. Auch für die Freundschaft und die Teamarbeit haben wir gearbeitet.“

Megisa

„Es war toll, denn wir haben alles alleine gemacht und deswegen war es cool! Und es war sogar schönes Wetter.“

Jonas



Basteln mit Natur- und Recyclingmaterial

Wir, die Klasse 4D von der Grundschule St. Michael-Eppan, hatten entschieden, dass wir in diesem Jahr mit Recyclingmaterial und Naturmaterialien basteln werden.

Es war ein tolles Projekt, und wir haben gelernt, wie man Abfall und Naturmaterialien auf besonders kreative Weise in etwas wertvolles Neues verwandeln kann.

Vatertagsgeschenk:

Familienbilder aus Steinen, Hölzern, Gräsern und viele Materialien die wir in der Natur gefunden haben. Unterlage Karton. Einige Kreationen:



Bild von Dardan



Bild von Leni



Bild von Tessa



Bild von Federico



Bild von Matthias



Bild von Nicole



Bild von Karl



Bild von Tamara



Bild von Jana



Bild von Rejana



Bild von Hannes



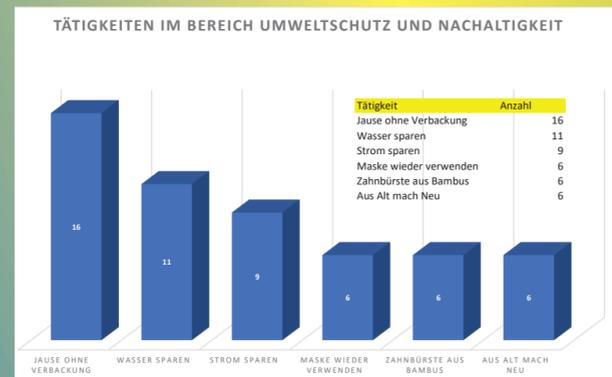
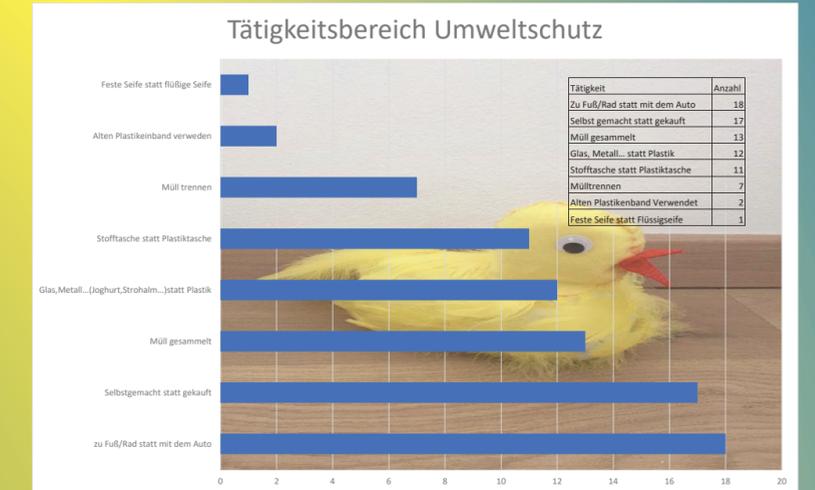
Bild von Alex



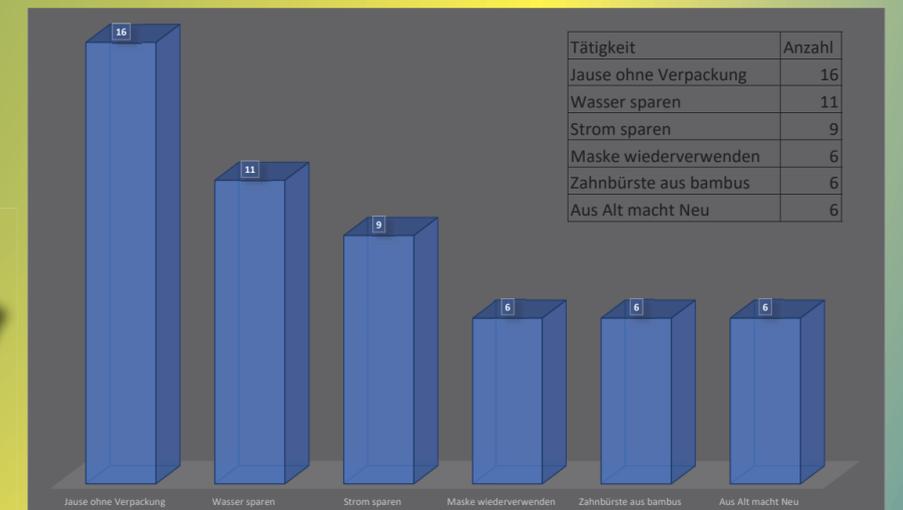
Bild von Josefine



Bild von Johannes



im täglichen Leben



Umweltschutz und Nachhaltigkeit

In den Wochen vom 19.03.-31.03.2021 führten wir ein **Tagebuch**, in dem wir täglich konkret zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz festhielten, was wir gemacht haben, bzw. worauf wir ganz bewusst verzichtet haben. Bei der Auswertung stellten wir fest, dass es gar nicht so einfach ist, unser Tun eindeutig einem Bereich zuzuweisen, teilweise war es nachhaltig und umweltbewusst zugleich.

Im Folgenden eine grafische Darstellung unserer Tätigkeiten:

Umweltschutz

Müll trennen	7
Zu Fuß/Rad statt mit dem Auto	18
Selbst gemacht statt gekauft (Marmelade, Jogurt, Mineralwasser...)	17
Stofftasche statt Plastiktasche	11
Müll gesammelt	13
Alten Plastikeinband verwendet	2
Glas, Metall... (Jogurt, Strohalm ...) statt Plastik	12
Feste Seife statt Flüssigseife	1

Nachhaltigkeit

Fair trade Produkte kaufen	8
Blumenwiese für Bienen, Baum pflanzen	2
Auf Nestlé-Produkte verzichtet	1

Nicht eindeutig zuzuordnen (Nachhaltigkeit und Umweltschutz)

Maske wieder verwenden	6
Jause ohne Verpackung	16
Zahnbürste aus Bambus	6
Strom sparen	9
Wasser sparen (beim Zähneputzen, Duschen statt baden...)	11
Aus Alt mach Neu	6



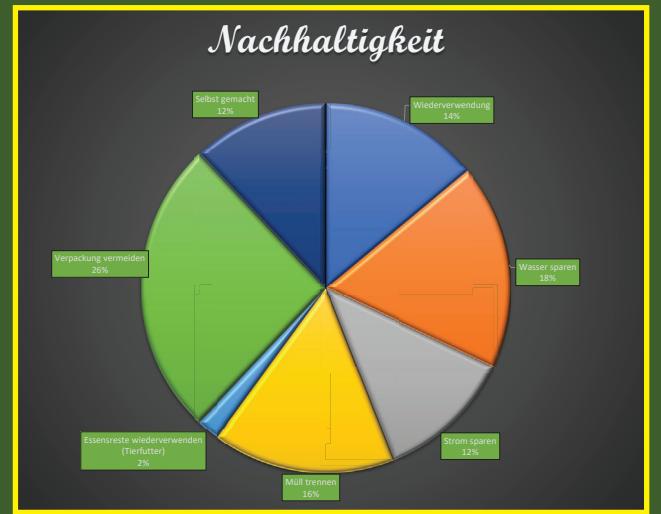
Nachhaltigkeit

Wiederverwendung	7
Wasser sparen	9
Strom sparen	6
Müll trennen	8
Essensreste wiederverwenden (Tierfutter)	1
Verpackung vermeiden	13
Selbst gemacht	6

UMWELTSCHUTZ & NACHHALTIGKEIT 5B



Umweltschutz	
Rad, Roller, zu Fuß zur Schule	16
Stofftasche beim Einkaufen	13
Müllsammeln	16
Glas anstatt Plastik	4



5C St. Michael

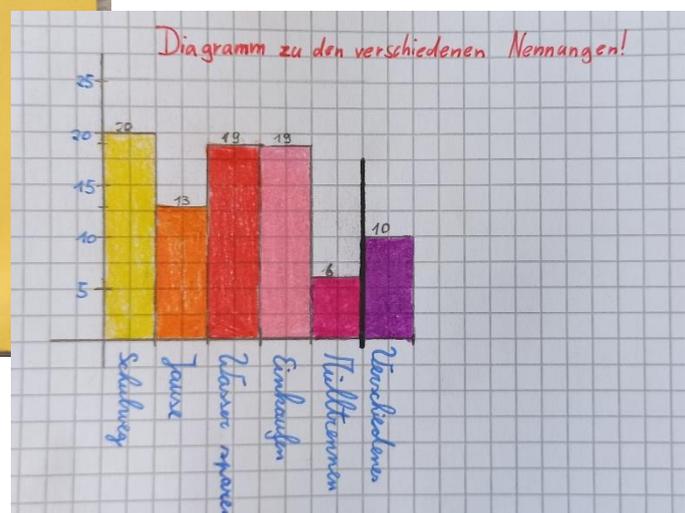
Einige Stimmen zum Thema Nachhaltigkeit von Schülern und Schülerinnen der

Klasse 5C St. Michael:

- Ich finde es wichtig, dass jede/jeder von uns die Umwelt schützt, denn wenn wir das nicht tun, würden vielleicht mit der Zeit viele Tiere, Pflanzen u. ev. sogar die Menschen aussterben. Dieser Gedanke macht mich sehr traurig u. ich hoffe, dass es nicht so weit kommt.
- Ich finde das Thema wichtig, weil ...
... Erwachsene wohl über die Zukunft sprechen, wir Kinder aber diese Zukunft sind u. es somit um *uns* geht.
- Ich finde wichtig, dass Tiere, Pflanzen u. wir Menschen im Gleichgewicht leben. Damit dieses Gleichgewicht bestehen bleibt, ist es wichtig, dass jede/jeder von uns etwas dazu beiträgt.
- Alle Lebewesen sollen gleich behandelt werden. Wir müssen uns alle bemühen, Nachhaltigkeit als Vorteil für uns alle zu sehen.

Mein grünes Tagebuch - Nachhaltigkeit und Umweltschutz im täglichen Leben!

Die Gedanken zur Nachhaltigkeit sowie die Umsetzung dieser Gedanken in unserem täglichen Tun wurden von jeder Schülerin und von jedem Schüler in einem Tagebuch festgehalten und abschließend in Form eines Diagrammes zusammengefasst!



Mein grünes Tagebuch – Klasse 5D

Nachhaltigkeit und Umweltschutz im täglichen Leben



Mein grünes Tagebuch
Nachhaltigkeit und Umweltschutz im täglichen Leben

RETTET MICH!

RETTET BITTE MEINEN LEBENSRAUM!

HÖRT BITTE AUF DEN URWALD ZU ZERSTÖREN!

Name: **THERESA**

Donnerstag, der 1.04.2021

Mein eigener Baum!
Bäume sind nicht nur für die Natur gut, sondern auch für mich! Für die Natur stellen sie Sauerstoff her und für mich sind sie ein perfekter Kletterast.

Deshalb pflanze ich einen Baum!

Wenn ich einen Baum habe, muss ich das wissen:
Eine 100-jährige Buche hat ungefähr 600.000 Blätter, die zusammen eine Blattoberfläche von 1.200 Quadratmetern ergeben – so groß wie ein ganzes und ein halbes Handballfeld. Damit produziert sie etwa 13 Kilogramm Sauerstoff. Das reicht zehn Menschen am Tag zum Atmen.

Schon geerntet?
So, ich fange an! Ich grabe ein tiefes Loch in die Erde und lege eine keimende Eichel hinein. Vielleicht steht an dieser Stelle, in 10 Jahren ein prächtiger Baum!



Montag, der 29.03.2021

Ich war heute einkaufen und habe kein Bargeld. Keinen Plastiksack benutzt, sondern einen Stoffsack.

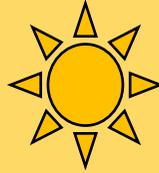
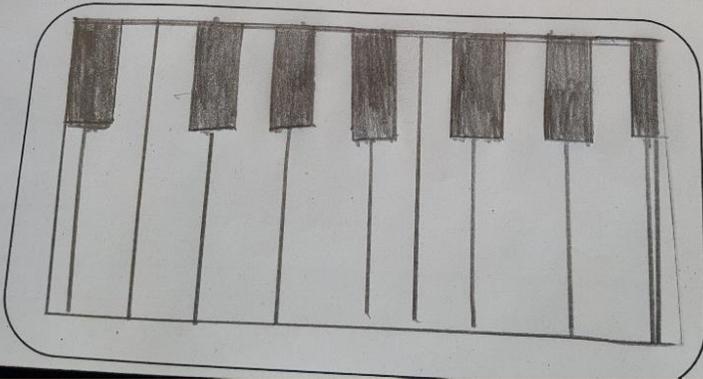


Montag, der 29.03.2021

Jeden Tag fahre ich mit meinem Roller in die Schule, an statt mit dem Bus oder mit dem Auto zu fahren.

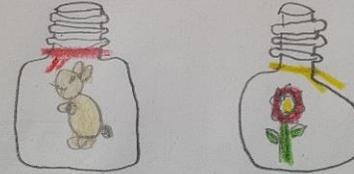
Montag, der 29. März 2021

Ich bin mit meinem Fahrrad zum Klavierunterricht gefahren anstatt mit dem Auto.



Donnerstag, der 1. April

Aus alten Marmeladegläsern haben wir Windlichter für Strom gebastelt.



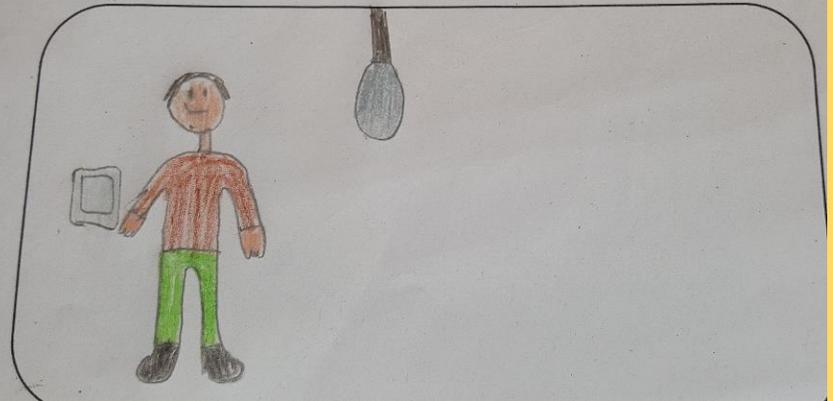
Donnerstag, der 01.04.2021

Am Donnerstag war meine Geburtstagsfeier und meine Mutter und ich sorgten dafür, dass wir so wenig Plastik wie möglich benutzten.



Montag, der 29.03.21

Heute habe ich immer alles sofort ausgeschaltet z. B. Licht oder Wasser, damit nicht zu viel Strom verbraucht wird. ☺

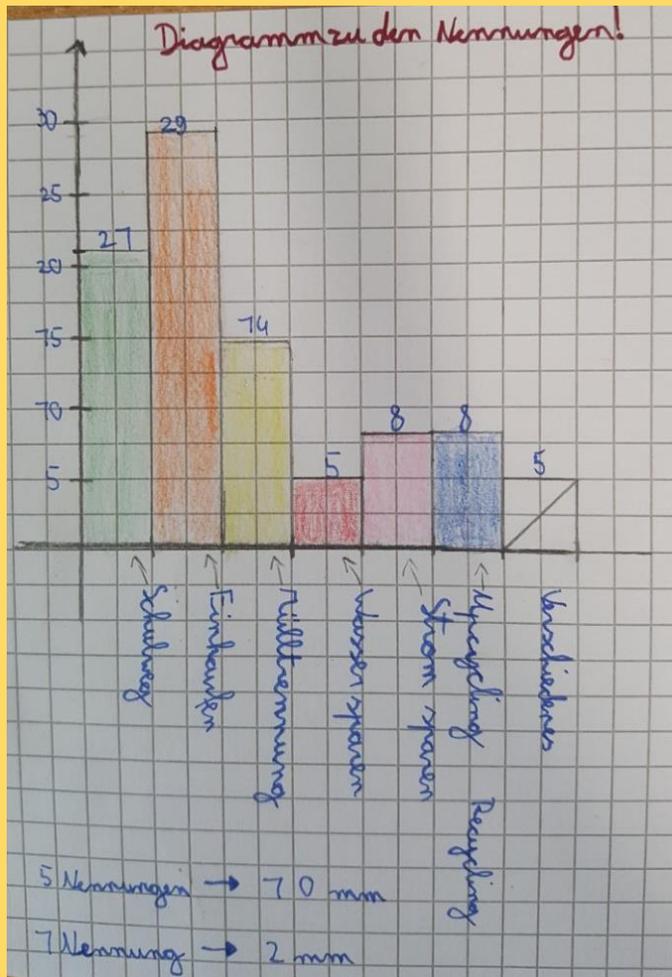


In unserem grünen Tagebuch hat jeder Schüler/jede Schülerin eine Woche lang täglich eine Aktion zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz festgehalten.

Im Mathematikunterricht haben wir anschließend ein Diagramm erstellt, welches die Ergebnisse grafisch darstellt.



Am häufigsten genannt wurde:



„Ich mache mich umweltfreundlich auf den Weg in die Schule...zu Fuß, mit dem Roller, dem Fahrrad oder einem öffentlichen Verkehrsmittel.“

„Ich versuche beim Einkaufen Plastik zu vermeiden.“

„Wir trennen unseren Müll umweltbewusst“



SCHULSTELLE ST. PAULS



1. Klassen St. Pauls

Unser Beitrag zum Umweltschutz und zu mehr Nachhaltigkeit:

Wir stellen unseren Bastelkleber selbst her.

Hierfür haben wir dieses Rezept verwendet:

Natürlicher Kleber

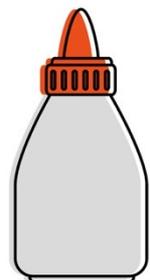
Man benötigt:

60 g Speisestärke
1 TL Salz
500 ml kochendes Wasser
1 EL hellen Essig

1. Salz in Wasser und Essig auflösen.
2. Nach und nach die Speisestärke einrühren.
3. Unter ständigem Rühren und bei leichter Hitze die Masse eindicken lassen, bis sie eine cremige Konsistenz hat.
4. Noch heiß in Gläser abfüllen.
5. Verschlossen im Kühlschrank hält der Kleber ca. 3 Monate.

Mit dem selbstgemachten Kleber können wir bedenkenlos basteln und kleben.

Und er hält bombenfest!



Wie ist es, mit dem neuen Kleber zu arbeiten?

Hier einige Antworten der Kinder:

David: „Es ist lustig, mit dem Kleber zu arbeiten!“

Hannes: „Toll! Er geht richtig gut!“

Linda: „Der Bastelkleber geht ganz gut.“

Maria: „Es ist cool mit diesem Kleber und er pickt richtig gut!“

Moritz: „Das ist ein starker Kleber.“

Lena: „Es ist schön.“



Ob der Bastelkleber auch andere Materialien zusammenhält, wissen wir noch nicht. Aber wir freuen uns schon darauf, ihn weiterhin zu verwenden und seine Einsatzmöglichkeiten zu testen.

1B St. Pauls

Unsere Ideen zur Vermeidung oder Wiederverwendung von Müll

„Ich würde aus einer alten Plastikflasche ein Thermometer basteln.“
Christian

„Wir nehmen oft alte Gläser um Marmelade einzufüllen.“
Raphael

„Ich würde aus alten Plastikflaschen ein Windspiel mit Glöckchen basteln.“
Hannes

„Ich würde aus großen Plastikflaschen ein Windrad bauen.“
Mathias

„Ich würde aus alten Schachteln ein Haus für Spielsachen bauen, aus alten Milchtüten ein Flugzeug basteln und aus einer gebrauchten Plastikflasche eine schöne Vase basteln.“
Dalia

„Ich würde aus einem alten Holz etwas Schönes schnitzen.“
Moritz

„Man kann eine Plastikflasche öfters verwenden.“
Maria

„Ich würde aus einer alten Plastikflasche eine Vase basteln und eine schöne Blume hineinstellen.“
Nina

„Ich würde aus altem Holz ein Insektenhotel bauen.“
Nicolas

„Ich würde aus einem großen alten Karton ein Schloss bauen und aus einem Joghurtbecher eine Glitzerkugel mit Katzenmund, Augen, Ohren und Nase basteln.“
Linda

„Wenn man ganz viele alte Plastikflaschen hat und sie vorne und hinten abschneidet, hat man einen ganz langen Tunnel.“
Lenz

„Ich würde aus einem gebrauchten Glas Nutella eine Glitzerkatze basteln.“
Emma

Wir, die Klasse 1B haben gemeinsam über die Mülltrennung sowie der Müllvermeidung im Schulalltag gesprochen. Damit der Müll richtig verarbeitet werden kann, muss man ihn trennen und in die richtige Mülltonne geben. Dabei haben wir die verschiedenen Mülltonnen unterschieden und Beispiele dazu gefunden.



Wichtelalarm in der Schule!
Und wir basteln aus Klorollen einen
Adventskalender, passend zur
Adventgeschichte.

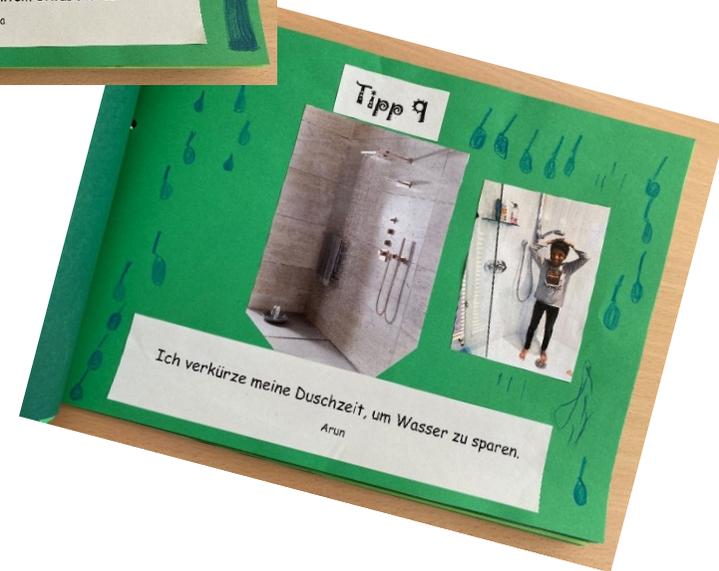
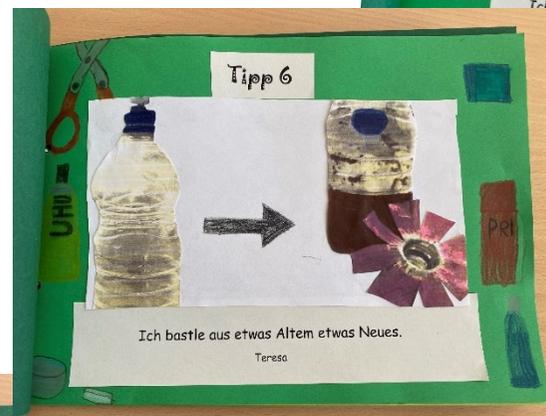
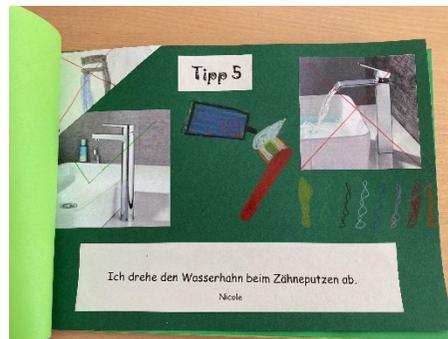


18 Tipps für eine bessere Welt!



Sehnsüchtig wartet der kleine Eisbär auf den Winter. Denn erst, wenn das Meer richtig zugefroren ist, kann er mit seiner Mama auf Robbenjagd gehen - und endlich wieder Schneefußball spielen. Doch der Winter will einfach nicht kommen. Es ist viel zu warm. Als Mama Eisbär ihm erklärt, dass es immer später kalt wird, weil die Lebewesen auf der ganzen Welt zu viel warme Luft machen, beschließt der kleine Eisbär, den anderen Tieren Briefe zu schreiben. Vielleicht wissen sie ja gar nichts davon? Und so bekommen sie alle Post vom Nordpol: der Koala in Australien, der Pinguin am Südpol, der Elefant in Afrika und viele mehr. Schnell werden die Tiere aktiv und finden zahlreiche gute Ideen, wie sie warme Luft einsparen können.

Auch wir, die Klasse 3A von St. Pauls, haben uns überlegt, wie wir dem kleinen Eisbären helfen könnten. Wir haben ein Büchlein mit 18 Tipps für eine bessere Welt gebastelt, wobei jedes Kind einen Tipp kreativ gestaltet hat.



Tipp 10

Ich fahre weniger oft mit dem Flugzeug in den Urlaub.
Michael

Tipp 11

Ich fahre öfters mit dem Fahrrad.
Alexander

Tipp 12

Ich schalte das Licht aus, wenn ich nicht im Zimmer bin.
Markus

Tipp 13

Ich benutze die öffentlichen Verkehrsmittel.
Matthias

Tipp 15

Stattdessen Reifen, neue Schuhe.
Schuhe ja
Auto nein

Ich gehe zu Fuß zur Schule.
Mia

Tipp 16

Ich versuche weniger Fleisch zu essen.
Magdalena

Tipp 14

Ich versuche weniger Plastik zu verwenden.
Laura

Tipp 17

Ich versuche Papier zu sparen.
Felix

Tipp 18

Ich bastle etwas aus Müll.
Julian

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“
(afrikanisches Sprichwort)

Amun douma

Markus Matthias Michael Andrei Magdalena
Julian Alexander Selie Tereza Lisa
Nora Leonie

Klasse 3B, St. Pauls: Wir basteln nachhaltig



Titel: Stimmungsvolles Windlicht

Beschreibung: Wir haben alte Gläser von zu Hause mitgebracht und Obstmotive hinaufgeklebt.

Ein Beitrag für die Umwelt: Wie wär es am Abend manchmal auf elektrisches Licht zu verzichten und bei stimmungsvoller Kerzenschein-Atmosphäre zusammensitzen?

Ein Beitrag für uns: Zusammenkommen bei Kerzenschein, miteinander reden und lachen, Zeit miteinander verbringen



Titel: Pfannenwender aus Holz zum Vatertag

Beschreibung: Wir brennen unsere Motive mit dem Brenn- Peter ins Holz.

Ein Beitrag für die Umwelt: Holz ist ein natürliches Material. Wir haben ganz auf Plastik verzichtet, weil wir wissen, wie schwer Plastik unsere Umwelt belastet und wie schwer Plastik abbaubar ist.

Ein Beitrag für uns: Miteinander kochen macht Spaß, mehr selbst zubereiten und weniger verarbeitete Lebensmittel kaufen. Das schont den Geldbeutel und die Umwelt. Vielleicht haben auch einmal die Papis Lust etwas Leckeres zu kochen?



Progetto di educazione ambientale

Noi differenziamo!!



Questo progetto è nato grazie alla collaborazione delle insegnanti Sara Rivelli, Iris Oberlechner e Renate Urthaler, rispettivamente insegnanti di italiano, tedesco e matematica della classe quarta.

Presentazione del progetto

La maestra ci ha fatto leggere un breve testo in italiano in cui si parlava di una ricerca di educazione ambientale fatta in un'altra classe.

Gli alunni dovevano calcolare quanta immondizia si produceva nelle proprie famiglie e calcolare il proprio contatore ecologico familiare per vedere quanta immondizia veniva prodotta e differenziata.

Dopo aver letto la storia abbiamo parlato un po' delle nostre abitudini e abbiamo deciso di fare la stessa.

Fase di raccolta dati

Per due settimane dal 7 al 21 aprile 2021 abbiamo controllato la nostra immondizia e segnato su un foglio quanti bidoni di carta, vetro, plastica, umido e indifferenziata abbiamo prodotto per famiglia tenendo conto del numero di persone.

QUANTO?	mercoledì	giovedì	venerdì	sabato	domenica	lunedì	martedì
umido	1						
	2						
carta	1						
	2						
vetro	1						
	2						
plastica	1						
	2						
indifferenziata	1						
	2						

Fase di analisi visiva: il nostro contatore ecologico

Una volta raccolti i dati, ciascuno di noi ha colorato il proprio contatore ecologico, calcolando così quanta immondizia indifferenziata è stata prodotta a persona in due settimane.

Molti di noi hanno colorato due sacchi a persona.

QUANTI SACCHI DI INDIFFERENZIATO HAI USATO IN DUE SETTIMANE PER CIASCUNA PERSONA PRESENTE IN FAMIGLIA

IL CONTATORE ECOLOGICO

PIU' DI QUATTORDICI SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
QUATTORDICI SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
TREDICI SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
DODICI SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
UNDICI SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
DIECI SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
NOVE SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
OTTO SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
SETTE SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
SEI SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
CINQUE SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
QUATTRO SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
TRE SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
DUE SACCHI A PERSONA IN DUE SETTIMANE
UN SACCO A PERSONA IN DUE SETTIMANE

Fase di riflessione familiare: l'intervista ai genitori

Dopo aver raccolto i dati e concluso l'esperimento abbiamo intervistato i nostri genitori per sapere la loro opinione su questo esperimento.

Intervista ai genitori	Sì	No
Durante questo esperimento hai pensato di più a quello che buttavi nel cestino e nella raccolta differenziata? Se sì, spiega		
Durante questo esperimento hai notato qualcosa di particolare nella quantità o nella tipologia dei rifiuti? Se sì, spiega		

Durante questo esperimento hai cominciato a ridurre alcuni acquisti e/o consumi potenzialmente dannosi per il nostro ambiente? Se si, spiega		
Durante questo esperimento hai cambiato qualche tua abitudine? Se si, spiega		
Trovi che questo esperimento sia stato utile in qualche modo per la tua famiglia? Se si, spiega		

Abbiamo intervistato i nostri genitori e compilato il questionario. Alla fine potrete vedere i risultati.

Fase di dibattito e di discussione su cinque temi base oggetto della discussione in tedesco e italiano

Durante le ore di tedesco abbiamo parlato e discusso in piccoli gruppi con un tema assegnato e abbiamo creato dei cartelloni con i risultati delle nostre ricerche e dei nostri dibattiti.

Abbiamo creato cinque gruppi con un tema specifico:

gruppo 1: recuperare

gruppo 2: reduzieren

gruppo 3: recycling

gruppo 4: wiederverwendung von Muell

gruppo 5: Aufheben

Di seguito vi facciamo vedere i nostri cartelloni:

GRUPPO 1: RECUPERARE

RECUPERARE

*2. Indagine sul sito:
- In: Barche, barche, barche, barche, barche
Barche & Barche - 28. 07. 2016
Barche, barche, barche, barche, barche*

Un impegno per tutti: le "4 R"
RECUPERARE
E' importante sapere che, dai rifiuti, si ricavano, con
alcune tecniche, materie prime e energia.
I rifiuti indifferenziati e gli altri preziosi
si riciclano e riciclo per tutti in questi 4
alla pratica sono da prendere di per-
sona energia elettrica ed energia termica.

- 1. La raccolta differenziata
- 2. La riciclaggio
- 3. La riutilizzo
- 4. La riduzione

Energia dai rifiuti
Il recupero energetico
consiste nel trasformare i rifiuti
indifferenziati in energia elettrica e
termica.

Per questo processo
si utilizza la tecnologia
della combustione
in un forno a coccia
che produce energia
elettrica e termica.
La combustione
della plastica produce
energia elettrica e
termica.

Ciclo e riciclo dei prodotti

TECNOLOGIA DUEPUNTOZERO

Gruppo 1
RECUPERARE

GRUPPE 2: REDUZIEREN

Reduzieren

- weniger Plastik kaufen
- Plastikflaschen neu mit Wasser füllen
- Stofftasche benutzen
- auch auf der Rückseite von Blättern schreiben
- mit dem Fahrrad fahren
- Mehrwegflasche verwenden



**GRUPPE 2
REDUZIEREN**

GRUPPE 3: RECYCLING

Recycling

Was kann man recyceln?

Recycling machen die Menschen schon sehr lange. Der älteste Trick ist wohl, dass die Menschen den Kot der Tiere auf den Feldern als Dünger einsetzen. Tanscherben wurden schon früher fein gemahlen und unter den neuen Lehm gemischt. Glasscherben oder Metalle wurden eingeschmolzen und dann wiederverwertet.

Später wurde aus alten Lumpen Papier hergestellt. Aus Altpapier konnte man schon seit dem Jahr 1774 neues Papier herstellen. Ähnlich geht es mit Pappe. In den Jahren nach 1970 gab es in vielen Ländern Gesetze zur Beseitigung des Abfalls. Sie alle wollten die Kreislaufwirtschaft fördern und Restmüll vermeiden.

Heute kann man auch PET-Flaschen aufbereiten. Teilweise stellt man mit dem gewonnenen Material neue Plastik-Flaschen her, teilweise macht man daraus Kleider, zum Beispiel Fleece-Pullis. Aus anderen Kunststoffen kann man zum Beispiel Rohre für Abwasser herstellen.

Alle Geräte, die mit Elektrizität betrieben werden, kann man heute zerlegen und die einzelnen Stoffe daraus wiederverwerten. Besonders wichtig ist dies bei Batterien, weil sonst ihre giftigen Inhaltsstoffe in die Umwelt gelangen.



Holt

In solchen Behältern kann Bio-Abfall bereitgestellt werden. Daraus wird Dünger für den Garten.



Müllabfall ist der meiste Müll, den wir produzieren. Er muss verwertet werden, sonst landet er auf Deponien oder in der Natur. Recycling ist die beste Lösung.

Teil Recycling geht es auch, wenn wir oft bei bestimmten Kaufartikeln die Verpackungsmittel vermeiden. Zum Beispiel: Obst und Gemüse in wiederverwendbaren Behältern kaufen.

Einige Lebensmittel haben die Verpackung oft nicht recycelbar.



Im selben Müllbehälter wird der Müll getrennt gesammelt, damit er separat recycelt werden kann.

GRUPPE 3: RECYCLING

GRUPPE 5: AUFHEBEN

AUFHEBEN

Man könnte auch 4 im Jahr in den Wald gehen und dort den Abfall aufheben natürlich mit der richtigen Ausrüstung z.B.: **Handschuhe** und **ein paar Müllsäcke** die man nach dem sammeln wieder nach Hause nimmt und in den Müll gibt. E



Lieber den Müll mit nach Hause nehmen, als neben den Mülleimer liegen zulassen.
Wie man hier sehen kann haben manche Leute den Müll liegen gelassen.
Was findet ihr wen manche Menschen den Müll auf den Boden liegen lassen. J

**GRUPPE 5:
AUFHEBEN**

Es ist wichtig für unsere Umwelt den Müll zu trennen, keinen Müll auf den Boden fallen zu lassen und so wenig wie möglich Abfall zu produzieren. Auch zu Hause ist es wichtig den Müll zu trennen: Da

Glas,
Papier,
Dosen,
Karton,
Tetrapak,
Plastik,
Eisen,
Holz,
Styropor,
Öl,
Kompost und
Restmüll Da

Regeln

1. Nicht den Abfall in das Meer werfen auch nicht in andere Gewässer.
2. Nicht den Müll in den Wald schmeißen.
3. Immer den Müll trennen.
4. Wenn es geht dann weniger Plastik verbrauchen.
5. Wenn man Plastikflaschen oder Plastikbehälter hat dann kann man sie auch wiederverwenden.
6. Nicht zu viel Auto fahren sondern mit dem Rad oder Bus fahren.

Fase di analisi dei dati in matematica

Im Rahmen des Projektes „Umwelt“ wurde im Fach Italienisch ein Fragebogen bezüglich der Thematik Müllansammlung/Mülltrennung ausgefüllt. Pro Familie sollten die Schüler/innen der 4. Grundschulklasse St. Pauls zwei Wochen lang die Anzahl der sich angehäuften Säcke pro Müllkategorie (Biomüll, Glas, Papier, Plastik und Restmüll) auflisten.

Im Mathematikunterricht wurden anschließend anhand der gesammelten Daten Säulendiagramme der verschiedenen Müllkategorien erstellt und anschließend besprochen.

Zudem wurde z.T versucht, anhand einiger Beispiele die Müllansammlung pro Person auszurechnen.

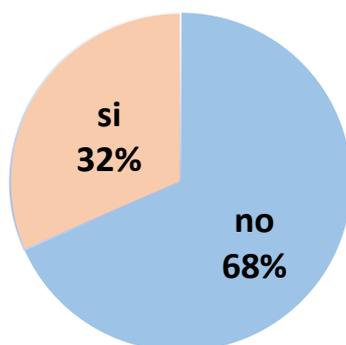
Interessiert beteiligten sich die Schüler/innen am Gespräch und begründeten die Anzahl ihrer Müllsäcke. Aus den Gesprächen konnte man darauf schließen, dass allen Kindern die Wichtigkeit unserer Umwelt bewusst ist und das Müll trennen eine Selbstverständlichkeit für sie ist. Die Themen wie z.B. Recycling, Wiederverwendung, zu viel Restmüll, wie kann man Restmüll reduzieren, was kann jeder Einzelne tun, um Verpackungsmaterial zu vermeiden, ... wurden aufgegriffen und sehr ausführlich diskutiert.



Risultati del questionario somministrato ai nostri genitori-discussione in italiano

1 Durante queste due settimane di esperimento...

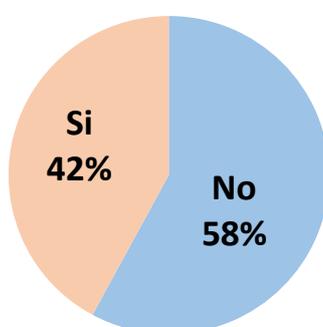
Hai pensato di più a quello che butti?



Nella nostra classe il 32% dei genitori dice di aver fatto più attenzione a quello che ha buttato nella spazzatura, pur avendo l'abitudine a farlo da molto tempo. Ha differenziato di più rispetto allo standard familiare, perché noi figli li abbiamo sensibilizzati a fare più attenzione. Il 68% sostiene di essere già abituato a fare la raccolta differenziata.

2 Durante queste due settimane di esperimento...

Hai notato qualcosa di particolare nella quantità o nella tipologia di rifiuti?

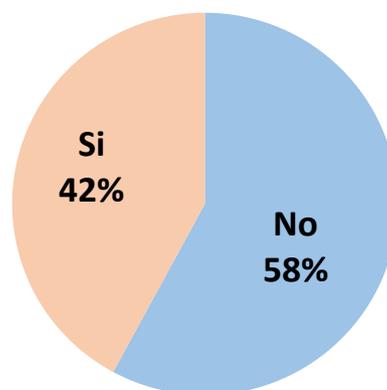


Il 42% dei nostri genitori dice di aver visto qualcosa di particolare: si ricicla tanta carta e tanta plastica come pure tanto umido rispetto al resto dei bidoni.

Il 58% sostiene di essere già abituato a fare la raccolta differenziata e di non aver notato nulla di particolare o di importante.

3 Durante queste due settimane di esperimento...

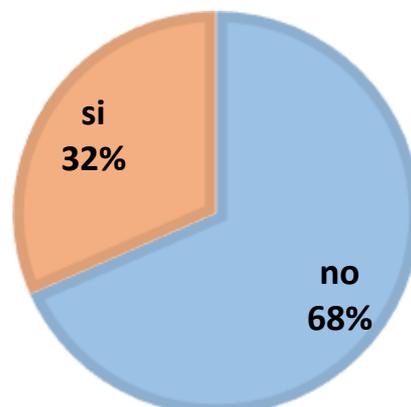
Hai cominciato a ridurre alcuni acquisti e/o consumi?



Il 42% dei nostri genitori dopo questo esperimento si è sentito sensibilizzato anche sugli acquisti e sui consumi, in particolare sono stati comprati meno prodotti confezionati e più prodotti di vetro rispetto a quelli di plastica.

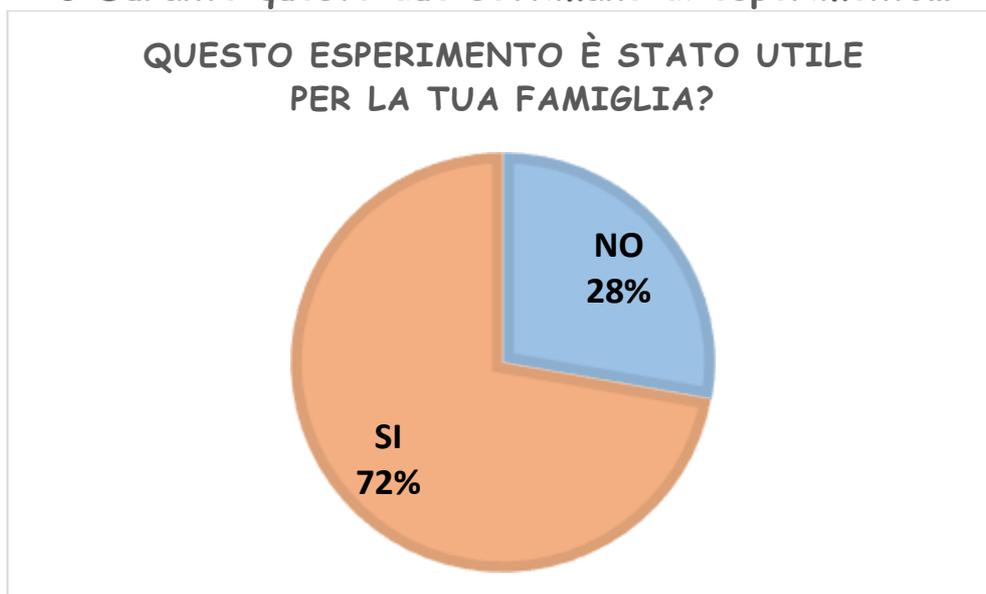
4 Durante queste due settimane di esperimento...

HAI CAMBIATO QUALCHE TUA ABITUDINE?



Un genitore su tre dice di aver cambiato alcune abitudini dopo questo esperimento come bere l'acqua del rubinetto, invece di comprare le bottiglie di acqua confezionata, comprare confezioni di materiale riciclato o più in generale il tipo dei consumi (più frutta e verdura e meno cose confezionate).

5 Durante queste due settimane di esperimento...



IL 72% dei nostri genitori dice di aver trovato questo esperimento molto utile per la famiglia, perché è importante rispettare l'ambiente, perché è importante trasmettere questo messaggio a noi figli e perché ha trovato divertente vedere quanta spazzatura si produce in casa.

Fonte:

	no	si	spiegazione
Hai pensato di più a quello che butti?	13	6	Perché mia figlia ha parlato spesso di questo argomento
Hai notato qualcosa di particolare nella quantità o	11	8	Abbiamo tanti rifiuti umidi, perché mangiamo tanta frutta e verdura/ tanta carta e plastica XX

nella tipologia di rifiuti?			
Hai cominciato a ridurre alcuni acquisti e/o consumi?	11	8	meno plastica e più vetro XXXXX, meno prodotti confezionati X. I consumi XXXX beviamo
Hai cambiato qualche tua abitudine?	13	6	acqua del rubinetto, abbiamo cercato di comprare confezioni di materiale riciclato È stati utile per mio figlio
Questo esperimento è stato utile per la tua famiglia?	5	13	XXXXXX, perché è importante rispettare l'ambiente XXXXX, interessante vedere quanta spazzatura produciamo X

Risultati del nostro esperimento

Abbiamo notato che nelle nostre famiglie, rispetto alla prima settimana di esperimento, nella seconda settimana abbiamo fatto più raccolta differenziata e che siamo stati più attenti negli acquisti. Nella seconda settimana infatti ci sono stati più sacchi di umido e di vetro, meno sacchi di indifferenziata e di plastica.

In sostanza, se ci sentiamo più controllati facciamo una raccolta differenziata più attenta. Questo esperimento ci è servito per scoprire quanto di più possiamo fare, anche se le nostre famiglie sono già abituate a fare la raccolta differenziata.

Il nostro esperimento ha funzionato, ci ha reso più consapevoli di quanta e quale immondizia produciamo e di quello che possiamo fare per diminuire l'impatto ambientale.

Thema: „Umwelt und Nachhaltigkeit“

Wir haben sehr viel Neues erfahren, über unser Verhalten nachgedacht, diskutiert und gemeinsam nach kleinen Lösungsvorschlägen und Umsetzungsmöglichkeiten gesucht!

- **Plastikkoffer:** Am 19. Jänner 2021 hat uns Frau Magdalena Gschnitzer sehr viel über Plastik und deren Auswirkungen für unsere Tiere im Meer und unsere Umwelt erzählt.
- Recherchearbeit mit der Zeitschrift **Geolino**:
In Gruppenarbeit haben wir die 28 Arbeitsaufträge erarbeitet und den Lösungssatz (**Was wir heute tun entscheidet, wie die Welt morgen aussieht!**) gemeinsam vervollständigt.
- Jedes Kind hat sich einen Artikel in einer Geolinozeitschrift zum Thema “Gemeinsam für eine bessere Zukunft“ ausgewählt und der Klasse vorgetragen.
- Die Lehrerin hat uns das Sachbilderbuch „**Die Umweltkonferenz der Tiere**“ von Anita van Saan vorgelesen.
- Wir haben Kurzfilme (Mülltrennung; Recycling; Wie kommt der Plastikmüll ins Meer?) auf **Sofatutor** gemeinsam angeschaut und darüber diskutiert.
- Anton App: Klimawandel; Klimaschutz
- Zu zweit haben wir Werbeplakate gestaltet und im Schulhaus aufgehängt.
- Zum Schluss hat sich jeder Gedanken gemacht, was er von nun an ändern kann und sich vornimmt. Diese Gedanken durften wir am Computer schreiben. Alle Texte haben wir auf ein Plakat geklebt und in der Klasse aufgehängt.

Was wir heute tun entscheidet, wie die Welt morgen aussieht!

Was ich von nun an mache!!!

Ich verwende nur mehr eine Holzzahnbürste.

Ich nehme immer eine Stofftasche beim Einkaufen.

Ab jetzt schaue ich, dass wir beim Einkaufen nicht so viel Lebensmittel mit Plastikverpackung kaufen.

Ich werde öfters mit dem Fahrrad fahren.

Ich werde immer meinen Müll mitnehmen, weil es den Tieren schadet und weil sonst der Wald nicht mehr schön aussieht.

Valentina Kaufmann

ICH FAHRE MIT DEM FAHRRAD ZUR
E- GITARRENSTUNDE NACH ST. MICHAEL.
ICH MOTIVIERE MEINE GÄSTE, DASS SIE
LEITUNGSWASSER TRINKEN SOLLEN, DENN IN
SÜDTIROL HABEN WIR EIN SUPER WASSER!
ICH GEHE ÖFTERS DUSCHEN, UM BEIM BADEN
WASSER ZU SPAREN.

SIMON

Von nun an schaue ich auf die Produkte, die ich kaufe und wenn es aus Plastik ist, suche ich ein anders Produkt.

Wenn ich ein Plastikprodukt kaufe, dann möchte ich es lange wie möglich benutzen.

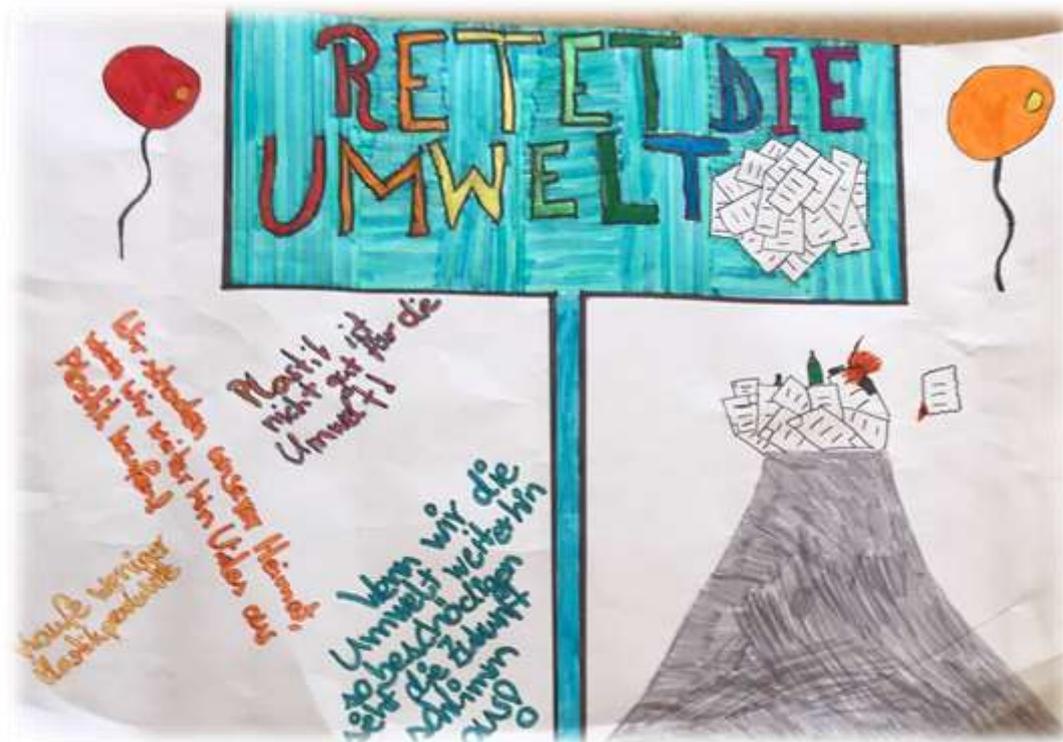
Ruben

ICH NEHME MIR VOR KÜRZER ZU DUSCHEN, WEIL ICH DAMIT WASSER SPAREN KANN.

ICH NEHME MIR VOR DEN WASSERHAHN NICHT LANGE LAUFEN ZU LASSEN.

VON NUN AN WERDE ICH MEHR AUF DIE TRENNUNG DES MÜLLS ACHTEN.

PAUL KAGER



Ab jetzt werde ich versuchen weniger Plastikflaschen zu kaufen, aber auch mehr mikroplastikfreie Shampoos und auch mikroplastikfreie Duschgels zu benutzen.

Nathan

Ich möchte öfters Müll einsammeln gehen.

Maximilian

Ich fahre mit dem Fahrrad zur Musikschule, denn das Auto verbraucht sehr viel Erdöl.

Wenn ich spazieren gehe, nehme ich immer einen Stoffsack mit, um den herumliegenden Müll einzusammeln. Zuhause werfe ich ihn in den Mülleimer.

Ich verschenke meine Kleider an andere Kinder, denn die Verarbeitung verbraucht sehr viel Wasser.

Magdalena Ebner

Von nun an werde ich mehr auf die Mülltrennung achten!!!!

Ich werde versuchen mehr mit dem Fahrrad zu fahren.

Ab jetzt schaue ich, dass wir Produkte aus der Gegend kaufen!

Ich werde versuchen fair Produkte zu kaufen.

Von Lena D.

Wenn ich Leute sehe, die ihren Müll auf den Boden
schmeißen, mache ich sie darauf aufmerksam den Müll
aufzuheben und mitzunehmen.

Ab jetzt werde ich beim Einkaufen mitgehen und
schauen, dass alles umweltfreundlich ist und nicht aus
fernen Ländern kommt.

JONATHAN

Ich trinke von nun an nicht das Wasser aus
Plastikflaschen, sondern aus unserem Wasserhahn.

Jonas

*Wenn ich wandern gehe und Säckchen oder anderen Müll
sehe, nehme ich ihn mit und schmeiße ihn in den
Mülleimer.*

*Wenn ich die Zähne putze, probiere ich das Wasser nicht
mehr laufen zu lassen.*

*Wenn ich einen Menschen sehe, der ein Papier fallen
lässt, mach ich ihn aufmerksam es aufzuheben.*

JAKOB

Von nun an werde ich versuchen, einmal
im Monat auf Fertigprodukte in Plastik zu verzichten.
Ich fahre mit dem Fahrrad zur Posaunenstunde.
Ab jetzt versuche ich weniger Rindfleisch zu essen.
Ich probiere in der Zukunft mehr wiederverwendbares
Plastik zu verwenden.
Wenn ich die Zähne putze, nehme ich mir vor, immer
das Wasser abzuschalten.

Hannes

Ab heute werde ich immer mit Stofftaschen
einkaufen gehen. Außerdem werde ich versuchen
meine Familie zu motivieren, wenn wir spazieren
gehen einen Müllsack mitzunehmen und achtlos
weggeworfenen Müll mitzunehmen, und ihn später zu
entsorgen.

Laurin

*Ich fahre von nun an mehr mit dem Fahrrad.
Von nun an benutze ich nur mehr eine Holzzahnbürste.
Von nun an probiere ich fair gehandelte Produkte zu
kaufen.
Ich setze Obst und Gemüse von nun an in meinem
Garten.
Wenn ich mit jemandem ausmache, dann probiere ich zu
Fuß oder mit dem Fahrrad zu fahren.*

Von Anni

Von nun an werde ich:

- weniger Plastikflaschen kaufen!
- Müll vom Boden im Mülleimer schmeißen!
- Plastik nicht auf den Boden liegen lassen!
- Das Wasser aus dem Wasserhahn trinken!
- Mit einer Stoff Tasche einkaufen gehen!

Chiara



Es ist billiger den Planet jetzt zu schützen als ihn später zu reparieren!



So SOLLTE die Erde aussehen!



So sieht sie aus!

Rettet unseren Planeten ERDE!

Der Mensch ist schuld am Klimawandel

Die Erde ist keine Müllhalde



Jonathan und Laurin

ZUSAMMENFASSUNG:

PLASTIKKOFFER 5B

Am Dienstag 19. Jänner um 8.00 Uhr besuchte uns Magdalena Gschnitzer. Sie erzählte uns viel über Plastik im Meer. Magdalena zeigte uns wie eine Plastikflasche hergestellt wird und was man dazu braucht. Man braucht Monate um ein paar Flaschen herzustellen. Das ist wirklich erstaunlich lange.

Sie rettete sogar selbst Meerestiere. Einmal... rettete sie einen Fisch und der Fisch schwamm danach dankbar neben ihr her. Magdalena ist Vegetarierin, weil sie Tiere schützen will.

Die Firma Nestle ist die schlimmste Firma der Welt, sie braucht extrem viel Wasser. Sie hat viele Unterfirmen aufgekauft, so erzählte Magdalena.

Wir schauten auch einen Kurzfilm, der uns aufzeigte, was man für die Umwelt tun kann. Am Ende gab sie uns ein Rezept, um Zahnpasta und Duschgel selber herzustellen.

Gegen Ende überlegten wir gemeinsam, was wir für die Umwelt tun könnten. Uns fiel auf, dass jede Familie schon einen großen Beitrag leistete.

Wir durften einen interessanten Tag erleben.

Verfasst von der 5B St. Pauls

MAGDALENA GSCHNITZER

Als sie als Kind zum ersten Mal mit ihren Eltern ans Meer fuhr, getraute sie sich nicht ins Wasser. Sie hatte die Geschichte von Pinocchio im Kopf. Das hat sich aber jetzt geändert. Nun taucht sie im Meer und rettet verschiedene Tiere.

Auf der Inselgruppe zwischen Schottland, Norwegen und Island gibt es den „Grindadráp“, die traditionelle und immer noch legale Jagd auf den Grindwal. Mit 14 Jahren bekommen manche Kinder ein Messer zum Töten der Wale geschenkt. Magdalena isst vegetarisch und so weit wie möglich vegan. Wenn man beim Bauer Fleisch kauft, der die Tiere ordentlich behandelt, findet Magdalena das in Ordnung. Aber man darf nicht im Supermarkt ein Fleisch um 2 Euro kaufen.

Magdalena Gschnitzer bei ihrer Verhaftung:

Magdalena Gschnitzer wurde verhaftet, weil sie sich bei einem Grindràp nicht anders zu helfen wusste, als ins eiskalte Wasser zu springen, um die Tiere zu vertreiben (retten). Sie wurde ins Gefängnis gebracht. Mit Messern so groß wie Küchenmesser, werden tonnenschwere Kolosse getötet.

Das Gefängnis war für sie weniger schlimm. Man wusch ihre Kleidung, gab ihr veganes Essen und sie konnte wieder mal ausschlafen. Nach 24 Stunden kam sie frei.

Tage später wurde sie wegen Störung des öffentlichen Friedens verurteilt und gemeinsam mit fünf anderen der Insel verwiesen.

Totschlagargument „Tradition“

Gschnitzer mag keine Menschen, die Morddrohungen schicken. Oder jenen Mann, der von einem Boot aus ein Gewehr auf sie richtete. Oder jene Polizisten, die sie im Hubschrauber mit auf den Rücken gefesselten Händen übers Meer flogen. Im Allgemeinen will Magdalena nichts Böses sagen: „Es sind keine schlechten Menschen. Sie tun dasselbe, was wir auch tun. Aber wir verstecken das Schlachten in industriellen Schlachthöfen, und hier kann es jeder sehen.“

Im Moment arbeitet Magdalena in Südtirol und hält Vorträge über ihre Mission. Ihr nächstes Ziel ist in Schottland, dort wird sie gegen die Robbenjagd kämpfen. Danach geht es in die USA und schließlich nach Japan. Dort werden im großen Stil Delfine gefangen.

ANNALENA S. & VICTORIA

UMWELTGEDICHT:

Was wir für die Umwelt tun

Plastiksäcke verwenden wir nicht,
alles was wir für die Umwelt tun, steht in diesem Gedicht.

Glasflaschen recyceln wir,
denn darum haben wir einen Recyclinghof hier.

Unsere Schulhefte sind aus Altpapier gemacht,
vorher wurde zu viel Plastikmüll verursacht.

Fast alle wollen das vermeiden,
unsere Umwelt soll nicht leiden.

Schmeißt den Müll nicht auf die Straße!
Dort lauern sowieso schon die Abgase.

Man soll nicht mehr so viel nutzloses Zeug einkaufen,
auf alle Fälle weniger CO² einschnaufen.

Nimm statt dem Auto mal das Rad,
das wird bestimmt nicht fad.

Schmeiß den Müll nicht einfach Papierkorb vorbei,
sonst kriegst du eine Strafe von der Polizei!

Sogar die Meerestiere leiden darunter,
sie schlucken den Plastikmüll einfach runter.

Die Zigarette gehört in den Aschenbecher hinein,
sie sollte nicht auf der Straße sein!

Ja, wir Kinder wissen wie es geht,
ob man das auch als Erwachsener auch noch versteht?

Annalena und Annalena

UMWELTGEDICHT

Wir Kinder wollen unsere Umwelt schützen.

Deshalb versuchen wir keine Plastikflaschen zu benutzen.

Den Müll müssen wir trennen,

und nicht einfach nur verbrennen.

Der Abfall schadet auch den Meerestieren,

wir dürfen sie keinesfalls verlieren.

Aus Fabriken raucht CO²

uns ist das nicht einerlei.

Wir bemühen uns etwas zu verändern,

werden nicht gleichgültig durch die kaputte Welt schlendern.

Zum Basteln verwerten wir alte Sachen,

manche Leute werden uns auslachen.

Kartone, Altpapier, Zweige und Holz aus der Natur,

wir sind als Klasse auf der richtigen Spur.

Wir bemühen uns, weniger einzukaufen,

statt mit dem Auto fahren, können wir auch laufen.

Wir schwingen uns auf das Rad,

vermeiden Abgase und es wird nie fad.

Wir trinken nicht aus Plastikflaschen,

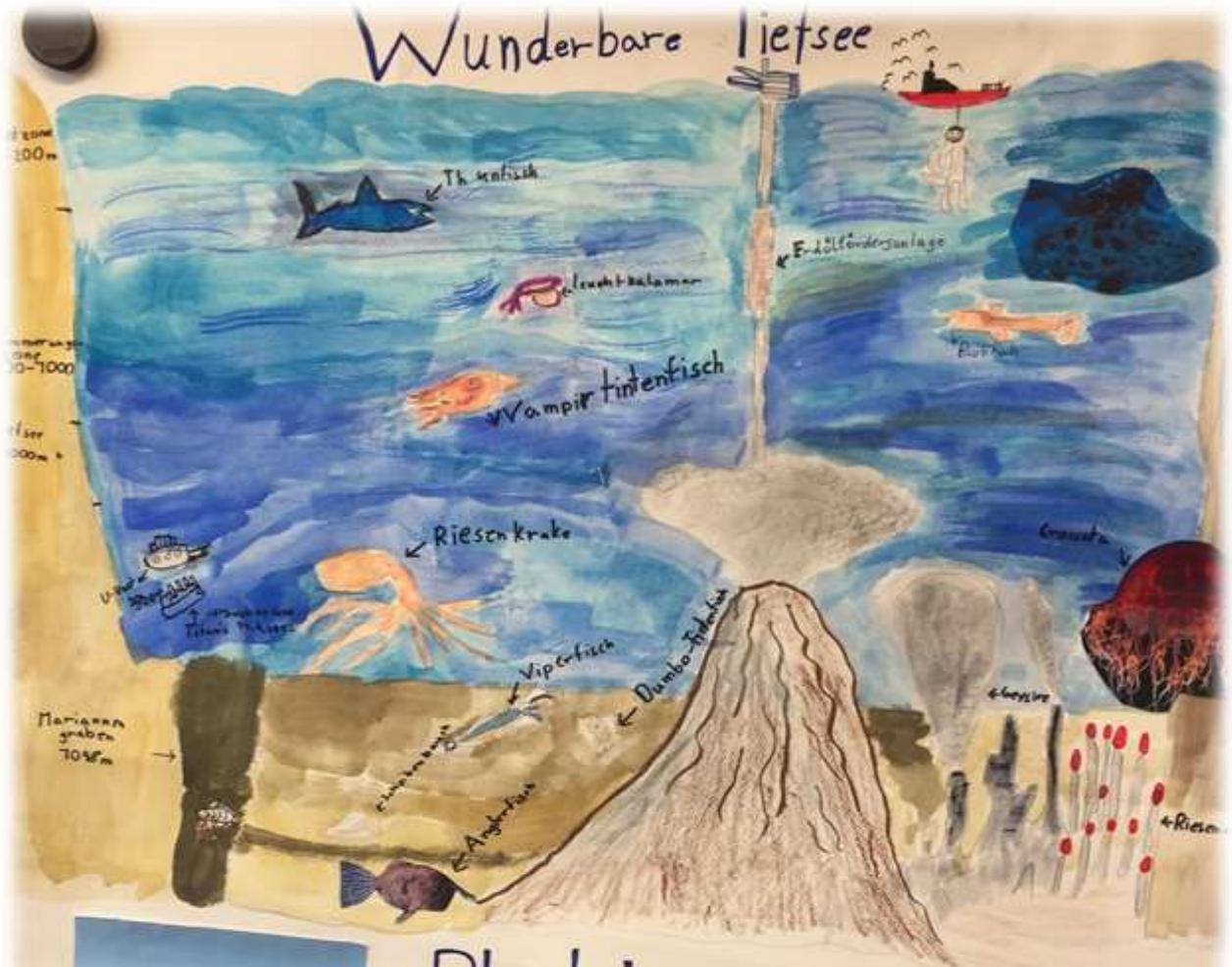
benutzen zum Einkaufen Stoffaschen.

Der Umweltschutz ist unser aller Pflicht!!

Davon handelt unser kleines Gedicht.

Kathrin und Samuel





Plastik gefährdet unsere Meere



8. Kontinent aus Plastik
4 mal so groß wie Deutschland



- Pro Sekunde landen 700 kg Plastikmüll in unseren Ozeanen.
- Es dauert bis zu 450 Jahre, bis sich eine Plastikflasche im Meer zersetzt hat.

- Plastik ist eine Gefahr für Meeresbewohner und Schiffe.
- Meereslebewesen verletzen sich oder sterben.



- Plastik enthält Giftstoffe
- Die Tiere fressen Plastik und verhungern.



SCHULSTELLE MISSIAN



Unser Winterquartier für Marienkäfer und andere Insekten

Wir Schülerinnen und Schüler der 4./5. Klasse der Grundschule Missian haben ein Winterquartier für Marienkäfer und andere Insekten gebaut. Dafür haben wir einen Blumentopf aus Ton genommen und ihn mit Holzwolle gefüllt.



Damit die Holzwolle nicht herausfiel, mussten wir ein Netz aus Vorhangstoff um den Topf spannen. Das hat gut funktioniert!



Wir haben einen geeigneten Platz im Schulhof gesucht und dort zuerst einige Äste auf den Erdboden und dann unseren mit Holzwolle gefüllten Topf daraufgelegt. Zum Schluss haben wir alles mit ein wenig Laub zugedeckt.



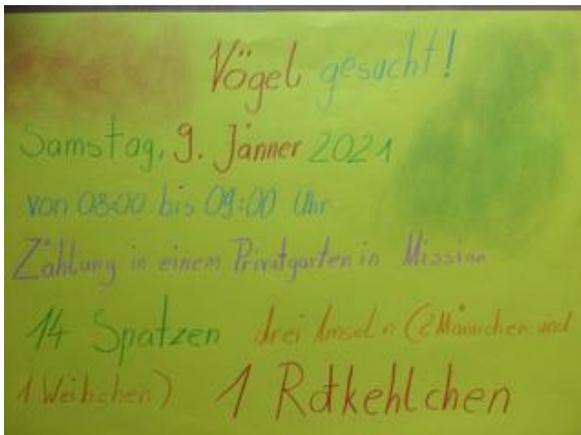
Unser kleines Haus war bereit! Marienkäfer und Insekten konnten einziehen, bevor der viele Schnee kam.

Vögel gesucht!

Der Verein „Naturtreff Eisvogel“ hat im Winter zu einer Vogelzählaktion eingeladen.

Am 2. Wochenende im Jänner haben sich einige von uns Schülerinnen und Schülern der Grundschule Missian daran beteiligt.

Jedes teilnehmende Kind hat dabei eine Stunde lang an einem selbst ausgewählten Ort die Vögel gezählt und alles genau aufgeschrieben, so wie es vorgesehen war.



Julia: „Ich habe 14 Spatzen, 3 Amseln und 1 Rotkehlchen gesehen.“

Hanna: „Ich habe 25 Spatzen, 2 Rotkehlchen und 1 Amsel gesehen.“

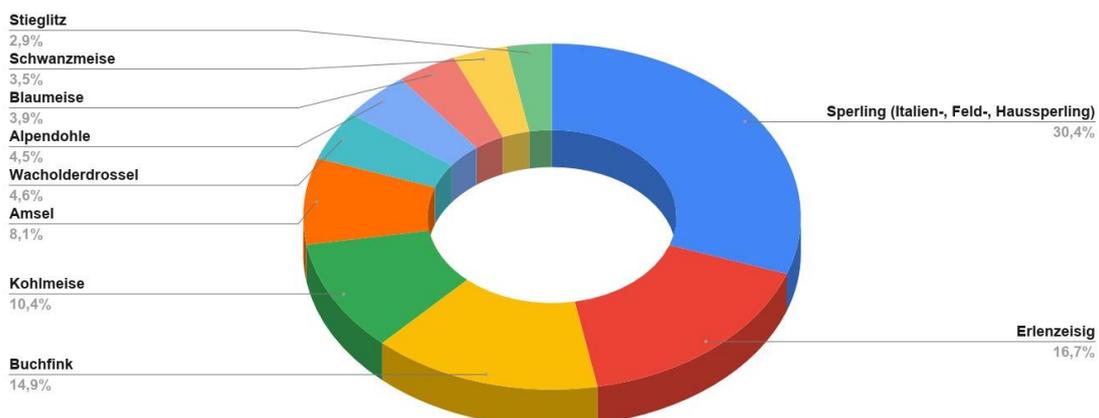
Maximilian: „Ich habe in meinem Nussbaum viele Spatzen und einige Rotkehlchen gesehen...“

Unsere Ergebnisse haben wir an den Verein „Naturtreff Eisvogel“ geschickt.

Insgesamt haben 87 Teilnehmer aus ganz Südtirol bei dieser Aktion mitgemacht und ca. 4500 Vögel gezählt. Wir waren auch dabei und es hat Freude und Spaß gemacht!

Es waren 49 verschiedene Vogelarten. Die 10 Arten, welche am häufigsten gezählt wurden, sind im Schaubild zu sehen:

TOP 10 VOGELARTEN



Weihnachtsbaum für die Tiere im Wald schmücken:

*Nachhaltig Freude schenken mit selbstgetrockneten Früchten und Weihnachtsschmuck . . .
Freude die "nachhalt"*

Wir, die Schulgemeinschaft der Grundschule Missian wollten im heurigen Schuljahr den Tieren im Winter eine Freude machen.

Deshalb haben wir Früchte getrocknet und Figuren aus Kiefernrinde geschnitzt.



Lukas hat zuhause sogar ein Häuschen für Vogelfutter gebastelt.

Lukas: „Ich habe aus 4 Holzbrettern ein Kästchen gebaut, Rinde darauf geklebt und Vogelfutter hineingegeben. Das haben wir dann auf den Baum gehängt. Ich bin öfters nachschauen gegangen und habe Vogelfutter nachgetan. Vor kurzem lag es kaputt auf dem Boden. Deshalb habe ich es repariert.“



In der Schule haben wir die Früchte und Figuren mit Bast umwickelt, dass man sie an Bäume hängen kann.



Am Dienstagnachmittag haben wir Schüler und Schülerinnen die Früchte in den Wald um den Kreideturm gebracht und an die Bäumchen gehängt.



Am letzten Schultag sind wir dann alle zum Kreideturm gewandert, einige haben noch Futter für die Tiere mitgenommen und aufgehängt.



Im Anschluss daran haben wir dort unsere Weihnachtsfeier mit Liedern und Gedichten abgehalten.



SCHULSTELLE PERDONIG



Stoffeinbände

Plastik ist schädlich für die Umwelt. Deshalb haben wir uns heuer entschieden, Einbände aus Stoff für unsere Merkhefte zu nähen.

Trotz der vielen Arbeit, hatten wir am Ende ein tolles Ergebnis in der Hand.

Die Einbände können für viele Jahre benutzt werden und sie sind nicht umweltschädlich, denn man kann den Stoff wiederverwerten.

Wir haben gelernt, wie man mit verschiedenen Stichen näht, wie beispielsweise mit dem Zick-Zack-Stich oder dem Geradstich.

Man kann Stoffe aussuchen, die einem gefallen und lernt dabei, sie passend zu kombinieren.

Es macht sehr viel Spaß, man hat etwas gelernt und man ist am Ende stolz auf das Ergebnis und kann sagen: "Das habe ich selbst gemacht."

Das Nähen ist eine spannende Beschäftigung und man kann sich dabei entspannen und gleichzeitig auch konzentrieren.

Nun wollen wir euch erklären, wie man so einen Einband gestaltet:

1. Wir haben eine Skizze auf die Tafel gezeichnet.
2. Dann haben wir sie auf ein Papier übertragen und ausgeschnitten. (hier sind die Maße: Seitenteil: 13,5 cm x 24,5 cm (4x ausschneiden) und Mittelteil: 34 cm x 24,5 cm (2x ausschneiden))
3. Danach konnten wir uns Stoffe aussuchen, die uns gefallen.
4. Insgesamt haben wir 4 Seitenteile und 2 Mittelteile auf den Stoff mit einem Markierstift übertragen und ausgeschnitten.
5. Anschließend haben wir an jedes Mittelteil jeweils zwei Seitenteile mit den Nadeln gesteckt und sie zusammengenäht.
6. Dann haben wir diese zusammengenähten Stoffteile mit der schönen Seite innen zusammengenäht und ein bisschen frei gelassen.
7. Als wir fertig waren, haben wir das Teil durch das Loch, das wir ausgelassen haben, umgedreht.
8. Dann haben wir die Seiten nach innen geklappt, sodass die Seitenteile auf dem Mittelteil waren.

9. Danach haben wir die Seitenteile auf das Mittelteil genäht. So sind die Klappen für die Buchhülle entstanden.
10. Zum Schluss haben wir unsere Merkhefte mit diesem Einband verschönert.

Was dabei noch zu beachten ist:

- Nicht zu weit nach innen nähen (1cm → das nennt man Nahtzugabe)
- Man muss beachten, welche der beiden Seiten man außen haben will
- Gerade nähen (dabei orientiert man sich am Nähfuß)
- Genau ausschneiden
- Die Nadeln beim Stecken müssen senkrecht zur Stoffkante sein
- Man darf nicht zu dicke Stoffe nehmen
- Wenn man (Kunst-) Leder nimmt, muss man beachten dass man nicht falsch näht, sonst sieht man die Stiche danach
- Vor und bei dem Stecken muss man beachten, dass die Teile genau aufeinander liegen
- Man sollte am besten einen Baumwollstoff wählen

Wir können es nur empfehlen, solche Stoffeinbände zu nähen und hoffen, dass ihr jetzt auch mit dem Nähen loslegt. Viel Spaß beim Ausprobieren!